



# HYPNOSE

Martin Bobgan



dlv

***Martin Bobgan***, Dekan am Santa Barbara City College, ist Träger von vier akademischen Titeln, darunter ein Doktorgrad in Schulpsychologie der University of Colorado.

***Deidre Bobgan*** hat ihr Englischstudium an der University of California (Santa Barbara) mit einem Master-Titel abgeschlossen und ist Mitglied der akademischen Vereinigung Phi Beta Kappa. Die Bobgans sind außerdem Autoren des Buches „*Psychotherapie oder biblische Seelsorge*“ (CLV Bielefeld).

M. und D. Bobgan

# Hypnose

clv

Christliche

Literatur-Verbreitung e.V.

Postfach 110135 · 4800 Bielefeld 11

**(c) der deutschen Ausgabe 1991**  
**by CLV - Christliche Literatur - Verbreitung**  
**Postfach 110135 · 4800 Bielefeld 11**  
**Satz: Paul, Herborn**  
**Umschlag: Dieter Otten, Bergneustadt**  
**Druck und Bindung: Elsnerdruck Berlin**  
**ISBN 3-89397-162-9**

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort .....</b>	<b>7</b>
<b>Einleitung .....</b>	<b>8</b>
<b>1. Hypnose - wieviel ist Täuschung? .....</b>	<b>10</b>
<b>2. Regression und Progression .....</b>	<b>17</b>
<b>3. Welche Auswirkungen hat Tiefenhypnose? .....</b>	<b>25</b>
<b>4. Verletzung des freien Willens in der Hypnose? .....</b>	<b>32</b>
<b>5. Hypnose - eine natürliche Erfahrung? .....</b>	<b>37</b>
<b>6. Hypnotismus - Medizin, Wissenschaft oder Mystik? ..</b>	<b>43</b>
<b>7. Warnt die Bibel vor Hypnose? .....</b>	<b>52</b>
<b>Schlußfolgerungen .....</b>	<b>56</b>
<b>Anmerkungen .....</b>	<b>58</b>





# Vorwort

Trotz intensiver wissenschaftlicher Forschung weiß man immer noch nicht, was Hypnose eigentlich ist oder wie sie funktioniert. Nachdem sie drei Jahrzehnte lang wachsende Anwendung in Wissenschaft, speziell in der Medizin, erfahren hat, beginnt nun eine Reihe der kompetentesten weltlichen Experten auf diesem Gebiet wegen einiger gravierender Probleme, die ihren Ursprung in der Hypnose selbst haben, Bedenken anzumelden.

Die heute zur Verfügung stehenden neuen Informationen über Hypnose werfen etliche sehr ernste Fragen bezüglich ihrer fortgesetzten Anwendung und steigenden Beliebtheit innerhalb der christlichen Gemeinde auf. Das Ehepaar Bobgan setzt sich mit diesen Fragen äußerst gründlich und mit großer Sachkenntnis auseinander und behandelt ihre nicht zu unterschätzenden Auswirkungen auf den Menschen im allgemeinen sowie auf die Gemeinde, den Leib Christi, im besonderen. Ihre Arbeit ist wissenschaftlich, sehr gut dokumentiert, genau und auf dem neuesten Stand, und doch auch für den Laien faszinierend zu lesen.

Meiner Meinung nach ist dieses schon längst überfällige Buch die beste Arbeit zu diesem Thema. Ich kann die Recherchen und Schlußfolgerungen der Bobgans nur vorbehaltlos unterstützen und möchte dieses Buch jedem Leser wärmstens empfehlen. Christen wie Nichtchristen werden finden, daß es fesselnd und herausfordernd zugleich ist; die enthaltenen Informationen sind äußerst wertvoll. Insbesondere möchte ich Christen, die im besonderen Maße Verantwortung für andere tragen dazu anregen, die Schlußfolgerungen der Bobgans sorgfältig und im Gebet zu überdenken.

Dave Hunt

# Einleitung

Hypnose ist als Methode zur Heilung von geistigen, seelischen, verhältnismäßigen und körperlichen Auffälligkeiten seit hunderten oder sogar tausenden von Jahren bekannt. Medizinmänner, Sufis, Schamanen, Hindus, Buddhisten und Yogis haben Hypnose betrieben, und heute wird diese Liste durch Ärzte, Zahnärzte, Psychotherapeuten und andere fortgesetzt. Ob Medizinmann oder Arzt, ob in längst vergangener Zeit oder in der Gegenwart, es wurden und werden Rituale mit bestimmten Ergebnissen zelebriert, überprüft, verbessert und wiederholt.

Die hypnotische Trance beginnt, indem die Aufmerksamkeit einer Person auf einen bestimmten Punkt konzentriert wird; sie hat eine Reihe von Auswirkungen. Glaubt man den Befürwortern, so vermag die Anwendung von Hypnose u.a. folgendes zu bewirken: das Verhalten zu ändern, und zwar in einem derartigen Ausmaß, daß sogar Gewohnheiten verändert werden; das Denken so zu stimulieren, daß man sich an Vergessenes erinnert; jemanden fähig zu machen, von Schüchternheit, Ängsten und Depressionen frei zu werden; Krankheiten wie Asthma und Heuschnupfen zu heilen; das Sexualleben zu verbessern und Schmerzen zu stillen.

Die geradezu phantastischen Behauptungen und die wachsende Beliebtheit, deren sich die Hypnose in der Welt erfreut, haben auch viele Glieder der Gemeinde Christi dazu veranlaßt, von Hypnose Hilfe zu erwarten. Verschiedene christliche Ärzte, Zahnärzte, Psychiater, Psychologen und Seelsorger wenden Hypnose in ihrer Praxis an und empfehlen ihren Gebrauch für Christen.

Diejenigen Christen, die den Gebrauch der Hypnose befürworten, tun dies teilweise aus denselben Gründen, die auch Mediziner und Psychotherapeuten zu einer Empfehlung bewegen. Diese Christen glauben, eine von qualifizierten Fach-

leuten durchgeführte Hypnose sei wissenschaftlich und nicht okkult. Sie unterscheiden zwischen Personen, die sie für gute, hilfreiche Zwecke anwenden, und solchen, die von unlauteren Absichten getrieben werden. Hypnose könne zwar in den Händen von übelgesinnten oder auch ungeübten Menschen gefährlich sein, in den Händen von gut ausgebildeten, wohlmeinenden Personen sei sie aber ein sicheres und nützliches Werkzeug. Außerdem sind sie der Ansicht, Hypnose sei harmlos, weil sie sie als Weiterführung von an sich natürlichen, alltäglichen Erfahrungen betrachten. Schließlich behaupten sie, der freie Wille eines Menschen werde während der hypnotischen Trance nicht verletzt.

Viele Gläubige sind der Auffassung, Hypnose könne entweder eine wissenschaftliche Methode oder aber satanischen Ursprungs sein, je nachdem, von wem und für welchen Zweck sie praktiziert wird. Der Sektenexperte *Walter Martin* befürwortet aufgrund einiger der obengenannten Gründe die Anwendung von Hypnose durch Mediziner. <sup>1</sup> *Josh McDowell* und *Don Stewart*, meinen dazu folgendes: „Wenn sich jemand hypnotisieren läßt, dann nur von einem qualifizierten und erfahrenen Arzt, der die Situation völlig im Griff hat.“<sup>2</sup> Einst war Hypnose tabu, jetzt wird ihre Anwendung unter gewissen Umständen empfohlen; so sind viele Christen verwirrt und wissen nicht, was sie darüber denken sollen. Bevor wir zulassen, daß Hypnose zum neuen Allheilmittel in der Gemeinde wird, müssen wir prüfen, welche Ansprüche sie erhebt, welche Methoden sie verwendet und wie die Langzeitfolgen aussehen.

# Hypnose - wieviel ist Täuschung?

Es gibt Patienten, denen ... wir einen Teil der Wahrheit sagen müssen; und es gibt andere, die wir aufgrund strenger moralischer Verpflichtung anlügen müssen. <sup>1</sup>

- Pierre Janet,  
Pionier der modernen Hypnotherapie

Diese erschreckenden Worte fordern uns geradezu heraus, Hypnose an sich und ihre moderne Anwendung genauer unter die Lupe zu nehmen. Beginnen wir mit den grundlegenden Dingen. Was geschieht also, wenn ein Hypnotiseur anfängt, jemanden zu hypnotisieren?

Um eine Person in den Zustand der Hypnose zu versetzen, gebraucht der Hypnotiseur die sogenannte *Induktion* oder *Einleitung*. Nur wenige Menschen sind sich jedoch darüber im klaren, daß hypnotische Induktion oft unterschwellige Formen von Täuschung beinhaltet. Sogar wenn der Hypnotiseur bestrebt ist, nur wahre und ehrliche Aussagen zu machen, kann sich Täuschung durch die Verzerrung der Realität einschleichen, die während der Einleitung beginnt und im Verlauf der hypnotischen Trance fortgesetzt wird.

Eine Form der von Hypnotisuren angewandten Täuschung sind die sogenannten *double-bind-Suggestionen*. Der Arzt *William Kroger* und der Psychologe *William Fezler*, zwei bekannte Kapazitäten auf dem Gebiet der Hypnose, beschreiben die Induktion als „bestehend aus einer Abfolge von *double-bind-Suggestionen*.“ <sup>2</sup>

Unter *double-bind-Suggestionen* versteht man Aussagen des Hypnotiseurs, die der Versuchsperson zeigen sollen, daß ihre

Reaktion (egal, wie sie aussieht), dazu geeignet ist, den Zustand der Hypnose herbeizuführen. Diese Suggestionen sollen das Vertrauen des Patienten gewinnen und in ihm die Bereitschaft zur Mitarbeit wecken, so daß er sich entspannt. *Kroger* und *Fezler* schlagen hierzu etwa folgendes vor:

Wenn der Patient mit den Augen blinzelt, kann man sagen: „Sehen Sie, Sie haben jetzt nur geblinzelt.“ Ähnliche Worte kann man verwenden, wenn er z.B. schluckt. Diese Aussagen wirken als Verstärker und suggerieren dem Patienten, daß er gut auf die Hypnose anspricht.<sup>3</sup>

Wieder andere Verstärker werden von *Kroger* und *Fezler* gebraucht, um jemanden schneller in Trance zu versetzen. *Milton Erickson*, bekannt als der „Großmeister der klinischen Hypnose“, bediente sich der double-bind-Suggestionen, um seinen Patienten eine scheinbare Entscheidungsmöglichkeit zu geben. Der Patient konnte zwischen leichter und tiefer Trance wählen, das Ergebnis war aber auf jeden Fall eine Trance.<sup>4</sup> Der Hypnotherapeut *Peter Francuch* meint zu diesem Thema: „Es ist äußerst wichtig, jede Reaktion des Patienten zu verwenden, um seinen Trancezustand zu vertiefen.“<sup>5</sup>

*Kroger* und *Fezler* behandeln noch eine Reihe anderer Faktoren, „die die Einleitung der Hypnose beeinflussen“, darunter das Prestige des Therapeuten:

Ein Therapeut, der eine „höhere“ Stellung einnimmt, wirkt respektgebietend auf den Hilfesuchenden, der sich auf einer „niedrigeren“ Stufe befindet. Wenn der Patient dem Therapeuten also Ehrfurcht und Respekt entgegenbringt, besonders wenn dieser eine Autorität ist, so wirkt sein Prestige fördernd auf die Einleitung der Hypnose.<sup>6</sup>

*Pierre Janet* findet noch dramatischere Worte, um die Macht des Hypnotiseurs über den Patienten zu beschreiben:

Die Beziehung eines hypnotisierten Patienten zu einem Hypnotiseur unterscheidet sich nicht wesentlich von der eines Geisteskranken zum Direktor einer Irrenanstalt.<sup>7</sup>

Der Hypnotherapeut gebraucht Techniken wie Wiederholung, Täuschung, Anregung der Phantasie und emotional gefärbte Suggestion, um den Willen einer Person wirksam zu beeinflussen und ihr Verhalten zu konditionieren.<sup>8</sup>

Nach der Einleitung der Hypnose geht die Täuschung mitunter weiter, je nachdem, welche Zwecke mit der Trance verfolgt werden. Während einer experimentellen Hypnose sagt man den Versuchspersonen z.B., sie würden vorübergehend gehörlos sein. Und sie hören dann tatsächlich nicht, auch wenn der Raum, in dem sie sich befinden, voller Geräusche und Stimmen ist.<sup>9</sup> Ist das jetzt nur Suggestion oder schon Täuschung? Bei einem anderen Experiment erfahren die Versuchspersonen, sie würden demnächst eine Uhr sehen, an der der Stundenzeiger fehlt. Wenn man ihnen nun die Uhr zeigt, haben sie Halluzinationen und sehen genau das, was sie sehen sollen: eine Uhr ohne Stundenzeiger, auch wenn diese Uhr in Wirklichkeit völlig in Ordnung ist. Professor *Ernest Hilgard* meint dazu: „Wenn die Fähigkeit zu kritischem Denken herabgesetzt ist, wird die Phantasie leicht zur Halluzination.“<sup>10</sup> Durch die Täuschung haben die Personen also Halluzinationen, die der Suggestion entsprechen.

*Janet* hat wohl zugegeben, daß die Hypnose auf Täuschung beruhe. Die moralischen Bedenken gegen einen Hypnotiseur, der seinen Patienten betrügt, suchte er jedoch mit folgenden Worten zu zerstreuen:

Es tut mir leid, daß ich diese übertriebenen und schönen Skrupel nicht teilen kann ... Ich glaube, daß der Patient einen Arzt will, der ihn heilt; daß es die berufliche Pflicht des Arztes ist, jedes Heilmittel anzuwenden, das nutzbringend ist, und es in jener Weise zu verschreiben, in der es die beste Wirkung erzielt.<sup>11</sup>

Die Einleitung der Hypnose besteht also aus einem System verbaler und nonverbaler Manipulationen, die dazu dienen, einen Menschen in einen Zustand erhöhter Suggestibilität zu versetzen - oder, kurz gesagt, in einen Zustand, in dem er beinahe alles glaubt.

*Thomas Szasz*, Professor der Psychiatrie, weist darauf hin, daß Hypnose auf der Macht der Suggestion beruht.<sup>12</sup> Der Psychiatrieforscher *E. Fuller Torrey* stellt folgende Frage, um seinen Standpunkt zu untermauern:

Wie können Mediziner, die in erster Linie mit solchen Techniken wie Suggestion und Hypnose arbeiten, ebensogute Ergebnisse erzielen wie westliche Therapeuten, die doch weit kompliziertere und höherstehende Techniken gebrauchen?<sup>13</sup>

Torrey beantwortet sein Frage gleich selbst: Zuerst wendet er ein, daß die im Westen üblichen Techniken nicht wirklich so viel höherstehend sind und daß „wir ständig die Macht der Suggestion oder der Hypnose unterschätzen.“<sup>14</sup> *Kroger* weist direkt auf die Grundlage der Hypnose hin. Er sagt: „Die Macht der Hypnose liegt in der Macht des Glaubens!“ Er identifiziert also die Hypnose als eine Art Glaubensheilung und schreibt außerdem:

Die Frage, ob religiöse oder hypnotische Glaubensheilung wirksamer ist, läßt sich offensichtlich nur beantworten, indem man die vorherige Prägung einer Person in Betracht zieht.<sup>15</sup>

Wenn man sich eingehend mit dem Hypnotismus auseinandersetzt, ihn zuerst als eine Art Suggestion bezeichnet und danach als Glauben identifiziert, gelangt man schließlich zu der Erkenntnis, es müsse sich um den Placebo-Effekt handeln. Der Placebo-Effekt tritt dann ein, wenn jemand an eine bestimmte Person, eine verschriebene Pille oder eine Methode

glaubt; es ist der Glaube, der die Heilung herbeiführt. Die Person, die Pille oder die Methode mag wirkungslos sein, aber das Ergebnis ist echt. Schon *Janet* sah den Zusammenhang zwischen Hypnose und einem falschen, wirkungslosen Medikament. Um den Stellenwert der Täuschung in der Hypnose zu rechtfertigen, berief er sich auf seinen Glauben an Placebos und betonte, daß er seine „berufliche Pflicht“ erfülle, wenn er eine wirkungslose Pille verschrieb und zugleich Aussagen machte, die das Vertrauen und den Glauben an diese Pille förderten.<sup>16</sup>

Auch *Kroger* und andere geben zu, daß der Placebo-Effekt bei der Hypnose eine Rolle spielt. *Kroger* und *Fezler* sind der Meinung, daß „der Glaube an ein bestimmtes Medikament oder Heilverfahren dieses erst erfolgreich macht!“<sup>17</sup> *Kroger* behauptet außerdem: „Jeder Psychotherapeut ist es seinen Patienten schuldig, von einem Placebo-Effekt Gebrauch zu machen, der noch nie in Frage gestellt worden ist und auf höchster Ebene wirksam ist - die Hypnose.“ Und genauso wie Placebos nicht bei allen Patienten wirken, gibt *Kroger* auch zu, daß Hypnose nicht bei allen Leuten funktioniert.<sup>18</sup> Er zieht daraus folgenden Schluß: „Unsere Theorie sieht so aus: Wenn das Placebo wirkt, dann dient Hypnose, wenn sie von einem kompetenten Arzt bei bestehender Indikation und mit der nötigen Vorsicht angewandt wird, in höchstem Maße dem Interesse des Patienten.“<sup>19</sup>

Der Placebo-Effekt ist allerdings nicht auf die Hypnose beschränkt, er wirkt auch in der Akupunktur, beim Biofeedback und allgemein in der Psychotherapie. Eine Reihe von Untersuchungen unterstützen die Auffassung, daß geistige, emotionale und sogar physische Veränderungen ihren Ursprung im Geiste des Menschen haben. Eine Studie über die Anwendung von Akupunktur an einer Universität läßt darauf schließen, daß die Hoffnung des Patienten auf Besserung die Ergebnisse beeinflussen kann. Die Forscher fanden heraus, daß Akupunktur bei jenen Personen am besten wirkte, die an das Verfahren glaubten. Wenn die Versuchsleiter zu den



Patienten positive Bemerkungen machten, so förderte dies eine höhere Erwartungshaltung. Daraus wurde folgender Schluß gezogen: Wenn man mit Hilfe von Akupunktur Schmerzen bekämpfen will, so mußte man sie mit Worten und Handlungen unterstützen, die dem Patienten helfen sollten, an den Erfolg der Behandlung zu glauben.<sup>20</sup>

Wieder andere Studien haben gezeigt, daß eine Vielzahl von Angst- und Streßsymptomen durch die Weitergabe von falschen Informationen reduziert werden können. Um die Macht des Glaubens und des Placebo-Effektes zu veranschaulichen, hat ein Forscher Untersuchungen darüber angestellt, wie falsches Feedback die Symptome von Herz-Kreislauf-Erkrankungen günstig beeinflussen kann. Bei diesem Experiment sagte man den Patienten, daß sich ihre Untersuchungsergebnisse verbesserten, auch wenn das gar nicht stimmte. Das mit Hilfe von Biofeedback-Apparaturen erzielte falsche Feedback vermittelte den Patienten ein Gefühl der Kontrolle über sich selbst. Wenn das falsche Feedback immer bessere Ergebnisse lieferte, glaubten die Patienten auch, sie hätten größer Kontrolle über sich selbst. Nach einem Zeitraum von einigen Wochen gaben die Patienten an, daß die Streßsymptome nachließen.<sup>21</sup> Eine Ursache für diese Art der Besserung ist der Glaube eines Menschen an die natürlichen Kräfte in ihm. Daraus folgt, daß „Biofeedback-Training ... ein 'Placebo als letzter Ausweg' sei.“<sup>22</sup> Eine andere Studie hat gezeigt, daß unrichtige Angaben über die Raumtemperatur das körperliche Wohlbefinden beeinflussen können. Es wurde nachgewiesen, daß „man mit Fehlinformationen über die Raumtemperatur einen Menschen soweit bringen kann, daß ihm kälter oder wärmer ist, als wenn er die tatsächliche Temperatur wüßte.“<sup>23</sup>

Der Psychiater *Arthur Shapiro* behauptet, daß „die Psychoanalyse - und ihre dutzenden psychotherapeutischen Ableger - das meistverwendete Placebo unserer Tage ist.“<sup>24</sup> Bei einer Form der Psychotherapie, der „Social Influence Therapy“, wird falsches Feedback bewußt eingesetzt, um Erfolge zu

erzielen. Ein Vertreter dieses Zweiges der Psychotherapie sagt folgendes:

Vergessen wir doch den humanitären Eifer, als Therapeut hat man nun einmal die Aufgabe, Macht über den Patienten zu gewinnen, die Problemlösung voranzutreiben und den Patienten dann davon zu überzeugen, daß er sich schon viel besser fühlt, auch wenn das bedeutet, daß man dabei nicht ganz ehrlich ist.<sup>25</sup>

Dieser Therapeut behauptet, daß sich „eine erfolgreiche Therapie beinahe auf eine Formel reduzieren läßt.“ Der wichtigste Teil dieser Formel besteht darin, „den Hilfesuchenden...“ davon zu überzeugen, daß „... die Therapie tatsächlich wirkt, unabhängig davon, ob irgendeine objektive Änderung festzustellen ist.“<sup>26</sup>

Bei dieser Art der Therapie werden Schmeicheleien, verzerrte Darstellungen, Lügen und alles, was man euphemistisch „falsches Feedback“ nennt, mit Erfolg angewandt. Wenn man von ethischen Aspekt einmal absieht, so ist diese Therapieform ein schlagender Beweis dafür, was die Macht des Geistes in der Persönlichkeitsveränderung bewirken kann.

Jede Technik oder Methode, die auf Täuschung beruht, sollte mit größter Skepsis betrachtet werden. Hypnose stützt sich, ebenso wie andere fragwürdige „medizinische“ Verfahren, in hohem Maße auf Prozeduren, bei denen man an etwas glauben soll, wobei sowohl direkte als auch indirekte Täuschung eine Rolle spielen. Kann man einem Hypnotiseur, der subtile Formen der Täuschung benutzt, um einen Menschen zu hypnotisieren, während der Trance überhaupt trauen oder auch nur seinen Beteuerungen, Hypnose sei völlig ungefährlich, Glauben schenken?

# Altersregression und -progression

Ein an Migräne leidender Mann berichtet von den Gefühlen, die er im Mutterleib immer dann hatte, wenn seine Mutter Kopfschmerzen hatte. Dann „erinnert“ er sich: In einem früheren Leben war er von Indianern gefangen worden; Lederriemen wurden um seinen Kopf geschlungen und festgezogen. Er beschreibt die Stärke des Schmerzes; die Riemen werden enger und enger, so lange, bis sein Schädel zerspringt und er nicht mehr in diesem Körper ist. Später wandert er weiter in ein „anderes Leben“: diesmal ist er ein Indianer und hat ein Metallband um den Kopf. Er wird für etwas bestraft und zu Tode gefoltert. Nach verschiedenen anderen Begebenheiten „erinnert“ er sich an das Geburtserlebnis seines jetzigen Lebens. Jemand sagt, daß sein Kopf feststeckt, und er fühlt etwas Metallisches darauf, als er durch den Geburtskanal gezogen wird. Nach der vierten Sitzung mit hypnotischer Regression ist die Migräne verschwunden.<sup>1</sup>

Bei dieser äußerst populären Form der Hypnose wird ein Mensch in eine frühere Zeit seines Lebens zurückgeführt, damit er sich an vergangene Ereignisse erinnert und sie womöglich noch einmal durchlebt. *Otto Rank*, ein Zeitgenosse Sigmund Freuds, war davon überzeugt, daß die Geburt das einschneidendste Erlebnis des frühkindlichen Lebens und daher die Quelle späterer Angstzustände sei. Unter Hypnose werden Menschen manchmal zu ihrem angeblichen Geburtserlebnis und sogar in die Zeit ihrer pränatalen Existenz zurückgeführt, um ihre psychischen und physischen Probleme zu heilen.

Unter Berufung auf die hypnotische Regression behaupten manche Menschen, daß der Fötus im Mutterleib und das Baby bei der Geburt die Worte, Haltungen und Handlungen der sie umgebenden Personen verstehen können. Die amerikanische

Fachzeitschrift *Brain/Mind* stellt fest, daß Personen bis zum Alter von 23 Jahren „unter Hypnose ihr Geburtserlebnis genau wiedergeben.“ In dem Bericht wird ferner angegeben, daß die unter Hypnose gewonnenen Informationen „mit den genauen Angaben der Mutter über Details wie z.B. ihre Frisur, die verwendeten geburtshilflichen Instrumente, die Gespräche im Kreißsaal, Charakter und Verhalten der Krankenschwestern und Ärzte sowie ihren eigenen seelischen und körperlichen Zustand übereinstimmen.“<sup>2</sup> All dies steht in krassem Gegensatz zu dem allseits bekannten neurologischen und daher wissenschaftlichen Faktum, daß die Myelinscheiden im Gehirn während des pränatalen, natalen und frühen postnatalen Stadiums noch zu unterentwickelt sind, um solche Erinnerungen zu speichern. *David Chamberlain*, Psychologe in San Diego, trifft die paradoxe Aussage, daß sich der Mensch mit Hilfe der Hypnose „wirklich außerordentlich detailliert an seine eigene Geburt erinnern kann“, daß die Erinnerung an die Geburt jedoch nicht im Gehirn gespeichert ist.<sup>3</sup> Es stellt sich nun die Frage: Wenn Erinnerungen nicht im Gehirn gespeichert werden, wo dann?

*Francuch* beschreibt in seinem Buch *Principles of Spiritual Hypnosis* die durch Hypnose wieder ins Bewußtsein tretenden pränatalen, natalen und postnatalen Erfahrungen mit der Sprache der Spiritualität. Er schreibt:

Da der innere Geist schon vom Moment der Empfängnis an existiert (in der einzigartigen Kombination der Gene und vor der Entstehung des Individuums seit Ewigkeiten in Gott), liegt es auf der Hand, daß er alles, was vom Augenblick der Empfängnis an geschieht, registriert, festhält und versteht.

Und da die Fähigkeit, Sprache zu verstehen, in diesen Genen verankert ist, da sie auch von Ewigkeiten an in Gott, dem Schöpfer und Urheber der Sprache, vorhanden ist, ist sie daher auch im inneren Geist stets gegenwärtig.<sup>4</sup>

Wenn ein Mensch dieser Erklärung Glauben schenkt, gerät er in ein spirituelles Verwirrspiel der Methaphysik, in dem physische Phänomene (Empfängnis etc.) mit spirituellen Begriffen beschrieben werden, die weder biblisch noch wissenschaftlich sind. Durch solch spirituelles Geschwätz können Menschen in den Sumpf satanischer Einflüsse hineingezogen werden. Hypnotherapeuten, die ihre Patienten in den Zustand vor oder während ihrer Geburt bzw. in eine Wiedergeburt („Rebirthing“) versetzen, behaupten, damit alles vom Asthma bis zur Phobie heilen zu könne.<sup>5</sup>

Manche dieser Hypnotherapeuten versetzen ihre Patienten in sogenannte frühere Leben zurück. Dieser „Zauber“ beginnt damit, daß der Hypnotherapeut die betreffende Person in ihre frühe Kindheit zurückführt, dann in die Jahre davor, in die Zeit vor der Geburt, vor der Empfängnis, dann in einen Zustand, den sie als frühere Existenz bezeichnen. Der Patient wird dazu angehalten, sich an Ereignisse aus dem vergangenen Leben zu erinnern, sie dem Therapeuten zu erzählen und sie für ihn nochmals zu durchleben. In der Kurzbeschreibung von *Helen Wambachs* Buch *Seelenwanderung-Wiedergeburt durch Hypnose* liest man folgendes: „Haben wir schon einmal gelebt? Dies ist die Frage, der *Helen Wambach* in ihren zahlreichen Hypnosesitzungen mit Hunderten von Versuchspersonen nachgegangen ist ... Das Ergebnis sind verifizierte Daten, die in eindrucksvoller Weise die Vermutung nahelegen, daß es vergangene Leben gibt.“<sup>6</sup> In ihrem Buch *Bericht vom Leben vor dem Leben. Reinkarnationstherapie* führen *Morris Netherton* und *Nancy Shiffrin* zahlreiche Fälle von Personen an, die durch die hypnotische Regression von physischen und psychischen Problemen geheilt worden sind.<sup>7</sup> Einige Fälle können wohl aus der Phantasie des Menschen kommen oder auch während der Hypnose durch Suggestionen von Seiten des Hypnotiseurs zustandekommen. Wenn jedoch Berichte aus früheren Leben genau mit der Geschichtsschreibung übereinstimmen, beginnen erste Zweifel hinsichtlich der Informationsquelle aufzusteigen.

*Elizabeth Howard*, eine angesehene Forscherin auf pharmazeutischem Gebiet, erzählte unter Hypnose Details aus ihrem „früheren Leben“. Sie hätte als Elizabeth Fitton während der Regierungszeiten der Königinnen Mary und Elizabeth I von England gelebt. Sie berichtete von unehelichen Geburten, von denen sicher nicht jedermann Kenntnis hatte. Auch beschrieb sie genauestens das Innere des Hauses, in dem die Frau gelebt hatte, obwohl sie es selbst nie betreten hatte.<sup>8</sup> Solche Berichte werden zwar von vielen Leuten verwendet, um den Gedanken der Wiedergeburt zu untermauern, es kann aber durchaus sein, daß diese lebhaften „Erinnerungen“ von dämonischen Geistwesen herrühren, die den menschlichen Geist während der Hypnose beeinflussen.

Manche Menschen erinnern sich, entweder spontan oder durch die Suggestionen des Hypnotiseurs, sogar an ein früheres Leben auf einem anderen Planeten. *Paul Bannister* berichtet von einer großangelegten, sich über fünf Jahre erstreckenden Studie, bei der über 6000 Personen an Hypnosesitzungen teilgenommen hatten. Laut seiner Darstellung hat „ein Fünftel frühere Existenzen auf anderen Planeten beschrieben.“ *Bannister* schließt daraus, daß „mehr als 45 Millionen Amerikaner schon früher auf anderen Planeten gelebt haben.“<sup>9</sup>

Mit Hilfe der Reinkarnationstherapie, so behaupten die Autoren eines Buches, könne man „die Ursachen traumatischer Vorfälle und Probleme, angefangen von sexuellen Schwierigkeiten über Phobien und Stottern bis zu Migräne zuerst aufdecken und sie dann wirksam verarbeiten.“<sup>10</sup> Die positiven Effekte der Reinkarnationstherapie sind verlockend, aber der Gott der Bibel sagt: „Und wie es den Menschen gesetzt ist, einmal zu sterben“ (Hebr. 9, 27; Elb.). Es ist den meisten Christen klar, daß die Reinkarnationstherapie dämonisch ist, in welchem Maße gerät aber ein Mensch durch Hypnotherapie, bei der er in frühere Stadien seines Lebens zurückgeht, in den Machtbereich des Fürsten der Finsternis? Und bis zu welchem Punkt soll sich ein Christ zurückführen lassen, ohne daß er in die gefährliche Zone gerät? Was würde ein christlicher

Hypnotherapeut tun, wenn eine hypnotisierte Person von der Erinnerung an frühkindliches Erleben plötzlich in ein sogenanntes früheres Leben oder ein Leben auf einem anderen Planeten überwechselt?

Der wichtigste Faktor bei der Regressions- oder Reinkarnationshypnotherapie ist das Gedächtnis. *Hilgard* sagt dazu: „Egal auf welchem Wege man in Tiefen der Seele eintaucht, man trifft immer wieder auf dasselbe Problem: die Speicherung und das Wiederfinden von Information, sei sie nun wahr oder falsch.“<sup>11</sup> Aus ihrer Untersuchung von Arbeiten über Gedächtnisforschung schließt die Sozialpsychologin *Carol Tavris* folgendes:

Das Gedächtnis ist, mit einem Wort, lausig. Es ist bestenfalls ein Verwirrungstifter, und schlimmstenfalls ein Verräter. Es liefert uns deutliche, lebendige Erinnerungen an Ereignisse, die nie stattgefunden haben können und läßt entscheidende Details tatsächlicher Erlebnisse verschleiern und undeutlich erscheinen.<sup>12</sup>

*Bernard Diamond*, Professor für Recht und für klinische Psychiatrie, sagt, daß Zeugen vor Gericht, die vorher hypnotisiert worden sind, „oft eine Gewißheit bezüglich ihrer Erinnerungen entwickeln, die man bei gewöhnlichen Zeugen selten findet.“<sup>13</sup> *Diamond* führt an, daß hypnotisierte Personen „Einbildungen und Suggestionen, die ihnen der Hypnotiseur bewußt oder unbewußt übermittelt, auf ihre Erinnerungen übertragen.“ *Diamond* zeigt dann, daß „ein Mensch nach der Hypnose nicht zwischen einer wahrheitsgetreuen Erinnerung und einer Einbildung bzw. einem suggerierten Detail unterscheiden kann.“<sup>14</sup> Die hypnotisierte Person weiß also nicht einmal, daß sie phantasiert und Dinge erfindet. Im Zuge einer Untersuchung über das Gedächtnis und den Gebrauch der Hypnose kam der Oberste Gerichtshof des Bundesstaates Kalifornien zu dem Schluß, daß „das Gedächtnis nicht wie ein Videorecorder funktioniert, sondern vielmehr einer Fülle von Einflüssen unterworfen ist, die eine beständige Änderung

seiner Inhalte zur Folge haben.“<sup>15</sup> Man könnte also sagen, das Gedächtnis sei schuldig aus Gründen der Menschlichkeit.

Die Forschung zeigt, daß Hypnose ebensogut falsche Informationen zutage fördern kann, wie wahrheitsgetreue Berichte vergangener Ereignisse.<sup>16</sup> Außerdem haben einige Studien nachgewiesen, daß Menschen unter Hypnose lügen können und dies auch *tun*.<sup>17</sup> Da das Gedächtnis so unzuverlässig ist, ist auch jede Heilungsmethode, die auf der Erinnerung aufbaut, im allgemeinen unzuverlässig, außer vielleicht man erinnert sich an die Treue Gottes in der Vergangenheit. Die Sicherheit bei Pseudo-Erinnerungen und die Unsicherheit bei tatsächlichen Erinnerungen machen die Hypnose, wenn das Erinnerungsvermögen in den Heilungsprozeß einbezogen wird, zu einer zweifelhaften Praxis.

In der juristischen Fachzeitschrift *California Law Review* stellt und beantwortet *Diamond* eine Reihe von Fragen, von denen einige zusammen mit Auszügen aus den jeweiligen Antworten hier angeführt sind:

Ist es möglich, daß bei einer hypnotisierten Person keine erhöhte Suggestibilität vorliegt? Nein! Hypnose ist, man könnte fast sagen *per definitionem*, ein Zustand erhöhter Suggestibilität.

Kann ein Hypnotiseur, durch Einsatz all seines Könnens und seiner Aufmerksamkeit, verhindern, daß Suggestionen die geistige Sphäre der hypnotisierten Person erreichen und sich dort festsetzen? - Nein, solche Suggestionen können nicht verhindert werden.

Kann die hypnotisierte Person nach dem Wecken stets sagen, welche ihrer Gedanken, Gefühle und Erinnerungen ihre eigenen waren und welche durch die hypnotische Erfahrung hervorgerufen wurden? - Nein. Es ist für den Menschen äußerst schwierig zuzugeben, daß manche seiner eigenen Gedanken in ihn hineingelegt worden sein



**könnten und vielleicht nicht das Produkt seines eigenen Willens waren.**

**Kommt es selten vor, daß jemand glaubt, er sei nicht hypnotisiert worden, wenn dies in Wirklichkeit doch der Fall war? - Nein, im Gegenteil. Viele Leute weigern sich, zu glauben, daß sie in Trance gefallen sind.**

**Können zuvor hypnotisierte Personen ihre Erinnerung auf Tatsachen beschränken, ohne Phantasien und Erfindungen? - Nein ... Aus dem Wunsch heraus, die Suggestionen des Hypnotiseurs zu befolgen, werden fehlende Details oft mit Hilfe von Phantasie und Erfindungsgabe ergänzt.**

**Verschwindet die verzerrende Wirkung der Hypnose, nachdem man die hypnotisierte Person weckt? - Erwiesenermaßen ...dauert die Wirkung während der Hypnose gemachter Suggestionen auch nachher an.**

**Kann der Hypnotiseur oder die Versuchsperson selbst während oder nach der Hypnose Fakten und Phantasiegebilde in der erinnerten Erzählung auseinanderhalten? Nein. Kein Mensch, mag er auch noch so erfahren sein, kann die Genauigkeit des hypnotisch übersteigerten Erinnerungsvermögens bestätigen.<sup>18</sup>**

**Die zitierten Fragen und Antworten sollten wohl auf jeden, der an der Verwendung von Hypnose interessiert ist, eine höchst ernüchternde Wirkung haben. Wie viele dieser Möglichkeiten beeinflussen einen Menschen unter Hypnose, auch wenn diese einzig und allein den Zweck der Schmerzlinderung, der Verbesserung des Schlafes, der Behebung sexueller Störungen oder irgendeiner der unzähligen anderen Sachen dient, für die der Hypnotismus eine Lösung verspricht?**

**Neben der Reinkarnations-Hypnotherapie betreiben einige Personen auch Hypnotherapie mit Hilfe späterer Leben.<sup>19</sup> Dabei wird ein Mensch angeblich in die Zukunft hinein-hypnotisiert. Berichten zufolge, in welchen dieser Vorgang**

beschrieben ist, führt der Hypnotherapeut seine Klienten zu zukünftigen Zeiten und Orten. Die hypnotisierte Person sieht angeblich zukünftige Ereignisse, klärt Morde auf und enthüllt das zukünftige Schicksal berühmter Persönlichkeiten. *Kroger* betont, daß der große therapeutische Wert der Altersprogression oder Zukunfts-Hypnotherapie darin liege, daß man sehen könne, wie eine Person wahrscheinlich in einer Situation in der Zukunft reagiert.<sup>20</sup>

*Francuch* erklärt Erfahrungen aus Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, die im Zustand der Hypnose gemacht werden, mit folgenden Worten:

... Begriffe wie „Vergangenheit“, „Gegenwart“ und „Zukunft“ sind auf der Ebene der Spiritualität irrelevant und bedeutungslos, sie werden durch die ihnen entsprechenden Zustände, Verhältnisse und Begebenheiten ersetzt, und zwar völlig unabhängig von Elementen wie Zeit und Raum.<sup>21</sup>

*Francuch* beschreibt einige Experimente, an denen er beteiligt war und bei denen „der Zustand völliger Hypnose“ erreicht wurde:

Die Person im Zustand völliger Hypnose war fähig, sich über Raum und Zeit hinwegzusetzen. Sie konnte sehr genau und im Detail beschreiben, was im Haus eines Freundes vor sich ging, das fast 500 km entfernt war. Gleichzeitig war diese Person in der Lage, exakt wiederzugeben, was vor einem Monat, einem Jahr und vor zehn Jahren an eben diesem Ort geschehen war, und erstaunlicherweise konnte sie auch genau beschreiben, was an diesem Ort am folgenden Tag, in einem Monat, in einem Jahr etc. geschehen würde.<sup>22</sup>

Wo liegt bei dieser Reise in der hypnotischen Zeitmaschine die Grenze zwischen Dämonischem und Göttlichem, zwischen der Sphäre der Wissenschaft und dem Reich Satans? Wo genau wird das Tor zur Finsternis aufgestoßen und dem Teufel Zutritt gewährt?

## Welche Auswirkungen hat Tiefenhypnose?

Der Psychologieprofessor *Charles Tart* hat viel Zeit damit verwendet, die Hypnose im Laborversuch zu untersuchen. Er berichtet von einem Experiment, bei dem er mit Hilfe eines Mannes Namens William die Tiefe der Hypnose mißt. Hierbei wurde aufgezeichnet, welche Erfahrungen William, ein intelligenter, voll in die Gesellschaft integrierter, zwanzigjähriger Collegestudent, macht.<sup>1</sup> Nachdem Prof. *Tart* William einige Male hypnotisiert hatte, um Erfahrungen über die Tiefe der Hypnose zu sammeln, ersuchte er ihn, während der Trance deren Tiefe anzugeben. William und *Tart* hatte für jede Stufe eine eigene Zahl; wir werden hier aber nur die verschiedenen Wirkungen beschreiben. Zuerst läßt sich ein Gefühl der Entspannung feststellen, dann ein Loslassen vom physischen Körper, den William als „nur irgendein Ding, irgendwas, das ich zurückgelassen habe“, bezeichnet. Seine Sehkraft ist beeinträchtigt, und er hat eine Empfindung von Schwärze, die nach und nach intensiver wird. Er fühlt sich ruhig und friedlich, so lange, bis Ruhe und Frieden keine „sinnvollen Begriffe mehr sind... es gibt, wenn man diesen Punkt überschritten hat, kein Ich oder Selbst mehr, das sich ruhig oder unruhig fühlen könnte.“ Neben diesen Empfindungen erlebt William auch verschiedene Grade des Bewußtseins seiner Umgebung und seines eigenen Ichs.<sup>2</sup>

In den Anfangsstadien ist sich William seiner selbst bewußt, dann jedoch wird seine Identität allmählich „im Kopf konzentriert.“ Später hat er das Gefühl, nicht mehr länger nur er selbst zu sein, sondern etwas viel Größeres: „*das Potential, alles oder jeder sein zu können.*“ Williams Zeitgefühl löst sich auf, weicht einem Gefühl der Zeitlosigkeit. Auf den unteren Ebenen findet sich ein „Bewußtsein einer Art von gleichförmiger Musik oder eines Summtones“, das von dem Gefühl begleitet

wird, daß noch mehr und noch größerer Erfahrungen möglich sind." Tart hält fest: „Die Musik, von der William spricht, steht wahrscheinlich im Zusammenhang mit der hinduistischen Vorstellung von der heiligen Silbe Om, wahrscheinlich ein Grundton des Universums, den der Mensch 'hören' kann, wenn sein Geist mehr im Einklang mit dem Universum schwingt.“ Williams Gefühl des Einsseins mit dem Universum erinnert eindeutig an die religiösen Erfahrungen der Hindus. Die Empfindung des Verschmelzens mit dem Universums und des Verlustes der eigenen Identität, die aber Hand in Hand geht mit dem Gefühl, das Potential für „alles oder jeden“ in sich zu tragen, wird mit der Tiefe der Hypnose stärker und stärker.<sup>3</sup>

Am Schluß seines Berichtes über die Arbeit mit William schreibt Tart, daß William in Stadien vorgedrungen sei, „die denen der östlichen Beschreibungen eines Bewußtseins der Leere, des Nichts ähneln ..., in denen man Raum, Zeit und das Ich vermeintlich hinter sich läßt, und wo nur mehr das reine Bewußtsein des Ur-Nichts existiert, von dem alle manifestierte Schöpfung stammt.“ Weiter führt er an, daß solche Experimente „die Möglichkeit bieten, Zustände von hypnotischer Trance zur Herbeiführung und/oder Gestaltung mystischer Erfahrungen zu verwenden.“<sup>4</sup>

Es sieht also so aus, als ob mit der Tiefe der hypnotischen Trance auch die Möglichkeit einer dämonischen Bedrohung wüchse. Paradoxerweise wird von einigen behauptet, daß bei der Arbeit in tieferen Trance-Zuständen die besten Ergebnisse erzielt werden. *Daniel Goleman* schreibt:

Wie Meditation und Biofeedback, so kann auch die Hypnose einer Person den Weg zu einer ganzen Palette unterschiedlicher Bewußtseinszustände öffnen, oder, seltener, zu veränderten Bewußtseinszuständen.<sup>5</sup>

*Melvin Gravit*, der frühere Präsident der Amerikanischen Gesellschaft für Klinische Hypnose, „nennt den trance-ähnli-

chen Zustand einen veränderten Bewußtseinszustand.“<sup>6</sup> *Erika Fromm* sagt in einem Artikel mit dem Titel *Altered States of Consciousness* (= veränderte Bewußtseinszustände) folgendes: „Es ist an der Zeit, daß die Forscher, die sich mit veränderten Bewußtseinszuständen auseinandersetzen, mit jenen Kontakt aufnehmen, die die Hypnose untersuchen, damit sie erkennen, daß Hypnose ein ASC (veränderter Bewußtseinszustand) ist.“<sup>7</sup> Auf jeder Stufe der hypnotischen Trance findet eine Verzerrung der Wirklichkeit statt.

*Ernest Hilgard*, der sich über 25 Jahre lang eingehend mit Hypnose beschäftigt hat, hat entdeckt, daß nicht jedermann gleich gut hypnotisierbar ist. Er hat festgestellt, daß „Personen, die sich in Einbildungen und Phantasien ergehen“, für die Hypnose am geeignetsten sind.<sup>8</sup> In einem Beitrag der Zeitschrift *Psychology Today* über eine neue Studie über Hypnose wird festgestellt, daß solche Personen (die als Somnambule bezeichnet werden) „eine sehr stark entwickelte Fähigkeit zu extremen Phantasien besitzen und sich diesen, auch ohne Hypnose, in vielen Fällen häufig hingeben.“ Die Studie zeigte, daß Somnambule „die Fähigkeit besitzen, nach Belieben zu halluzinieren“ und „stark ausgeprägte sexuelle Phantasien haben.“ Am alarmierendsten war jedoch die Tatsache, daß *sämtliche* an der Studie beteiligten Somnambulen „glaubten, daß sie übersinnliche Erlebnisse gehabt hätten, zum Beispiel Begegnungen mit Geistern.“<sup>9</sup>

*Hilgard* beschreibt die Tiefenhypnose unter anderem mit folgenden Worten:

... es treten Verzerrungen des Bewußtseins auf, die gewisse Gemeinsamkeiten mit den Beschreibungen mystischer Erfahrungen aufweisen ... Die Zeit, die vergeht, verliert ihre Bedeutung, man scheint den Körper hinter sich zu lassen, ein neues Gefühl der unbegrenzten inneren Möglichkeiten taucht auf, das schließlich im Gefühl des Einsseins mit dem Universum seinen Höhepunkt und Abschluß findet.<sup>10</sup>

Der klinische Psychologe *Peter Francuch* beschreibt die Erfahrungen auf den verschiedenen Stufen der hypnotischen Trance mit folgenden Worten:

Bis zur fünfhundertsten durchläuft man verschiedene Stadien und Stufen, die Abbilder der verschiedenen Stadien und Stufen der spirituellen Welt sowie der dort herrschenden Bedingungen sind. Der Zustand auf der 126. Stufe entspricht jenem, den die fernöstlichen Mystiker beschreiben.<sup>11</sup>

*Francuch* hat manche Personen weit über diese Trance-Stufe hinausgeführt und beschreibt jetzt die Erfahrungen einer seiner Versuchspersonen:

Die Versuchsperson verließ das 126. Stadium, den Zustand der Leere, des Nichts, das Nirwana, als ein neugeborenes Individuum mit einem hohen Bewußtsein seiner Individualität und Differenziertheit, und gleichzeitig mit einem Gefühl der innerlichen und äußerlichen Verschmelzung mit dem Universum und der Schöpfung; sie war also gleichzeitig eins mit der Schöpfung und verschieden von ihr. Dieser Zustand entzieht sich einer Beschreibung mit Worten, da die menschliche Sprache dafür keinerlei Ausdrucksmöglichkeiten besitzt.

Er sagt ferner:

Man hat mir berichtet, daß bei Überschreiten der 1000. Stufe alle Regeln und Gesetze, wie wir sie aus allen Ebenen der Spiritualität und der natürlichen, physikalischen Welt kennen, aufgehoben werden, und etwas völlig Neues entstehen wird.<sup>12</sup>

In den tieferen Stadien kann und wird die hypnotische Trance für gewöhnlich zu den eben beschriebenen Erfahrungen führen, die ein Christ unschwer als okkult identifizieren wird; in

den weniger tiefen Ebenen treten diese offensichtlichen Manifestationen aber möglicherweise nicht auf. Wir können nur davor warnen, daß umso größere Gefahr besteht, je tiefer die hypnotische Induktion geführt wird; je tiefer die Trance, desto mehr Schaden kann damit angerichtet werden. Dies wirft allerdings eine Frage auf: Welcher Zusammenhang besteht zwischen den unterschiedlichen Stufen der Hypnose und ab welcher Stufe begibt sich ein Mensch in die Gefahrenzone? Und wenn man außerdem Hilgards Studie über Somnambule, die leicht in die tieferen Stufen der Trance eingetauchten, berücksichtigt: Wird jede Person, die sich in Trance versetzen läßt, anfällig für sexuelle Phantasien oder übersinnliche Erlebnisse?

Im *Spiritual Conterfeits Newsletter* warnt David Haddon: „Jede Technik oder Praxis, die das Bewußtsein dahingehend verändert, daß ein entleerter, passiver Geisteszustand erreicht wird, sollte vermieden werden.“ Haddon warnt davor, passive Geisteszustände hervorzurufen oder zu steigern, gleichgültig, welche Mittel und Wege man dafür vielleicht wählt.

Mit der Ausübung dieser Techniken wird zwar oft wegen ihres vermeintlichen psychischen und physischen Nutzens begonnen, und nicht so sehr, weil es sich um spirituelle Disziplinen handelt, die Absichten der betreffenden Person werden aber Erfahrungen des passiven Geisteszustandes mit den dazugehörigen Gefahren nicht verhindern können.<sup>13</sup>

Haddon führt die Gefahren eines leeren, gedankenlosen Bewußtseinszustandes an:

... er macht den Geist für die Wahrheit des Evangeliums blind, indem er den Verstand als Mittel zu Erkenntnis der Wahrheit ersetzt ... er macht den Geist offen für falsche Vorstellungen über Gott und die Wirklichkeit ... macht die

**Persönlichkeit anfällig für das Eindringen dämonischer Mächte.<sup>14</sup>**

*Haddons* Artikel behandelt zwar in erster Linie die Meditation, wir sind aber der Meinung, daß diese Möglichkeiten bei der Hypnose ebenso bestehen. *Kroger* führt aus: „Schon seit Jahrhunderten haben Buddhisten, Yogis, Anhänger der tibetischen Religion und des Zen-Buddhismus Meditationssysteme und veränderte Bewußtseinszustände gebraucht, die Gemeinsamkeiten mit der Hypnose aufweisen.“<sup>15</sup>

Zwischen hypnotischer Trance und dämonischer Besessenheit bestehen sicherlich einige Gemeinsamkeiten. *Hilgard* beschreibt zwei Fälle von Trance, bei denen Besessenheit im Spiel war. Im ersten Fall „ergreift der Affengott Besitz“ von der Person, im zweiten hat der Betreffende „eine Reihe von Geistern, die ihn aufsuchen.“ *Hilgard* berichtete:

Der Geist ergreift Besitz von ihm und beantwortet dann einige Fragen, im Besonderen gibt er Empfehlungen zur Heilung von Krankheiten ab und erwähnt dabei die spezielle Heilkraft eines verzauberten Glases Wassers.<sup>16</sup>

Ist Hypnose also eine Einladung an die Geister, der Anfang dämonischer Besessenheit? Ein Kultführer, ehemaliger Berufs-Hypnotiseur, behauptet: „Wer einmal hypnotisiert worden ist, dessen Seele wir nie wieder ihm selbst gehören.“<sup>17</sup> Einer solch extremen Stellungnahme können wir natürlich nicht zustimmen, es mag aber doch ein Körnchen Wahrheit darin enthalten sein.

*Francuch* ist ein sehr gutes Beispiel dafür, wie ein klinischer Psychologe die Entwicklung von der Hypnose zur spirituellen Hypnose und weiter zur Mystik und zu Okkulten durchmacht. Der Werbetext für sein drittes Buch *Messages from Within* (Botschaften aus dem Inneren), lautet wie folgt:



**Dieses Buch besteht aus über sechszwanzig Botschaften, die er von seinem größten spirituellen Lehrmeister - dem Höchsten - im Laufe seiner in die Tiefe gehenden Selbsthypnose, Meditation und seines Dialoges mit dem Inneren Selbst empfangen hat. <sup>18</sup>**

**Der Weg zu übersinnlichen Erfahrungen, dämonischer Besessenheit und zu allen möglichen anderen Dingen kann also sehr wohl über die Trance führen.**

### Kann der freie Wille in der Hypnose verletzt werden?

Es gibt geteilte Auffassungen darüber, ob ein Hypnotiseur jemanden dazu bringen kann, etwas gegen seinen Willen zu tun oder nicht. Wenn dies möglich wäre und auch tatsächlich vorkäme, würden die meisten Christen Hypnose als etwas Abstoßendes empfinden. Daher ist es für den Hypnotiseur entscheidend, beim Patienten die Vorstellung, er habe Kontrolle über seinen Willen, aufrechtzuerhalten. Der Patient wird einem Hypnotiseur viel eher vertrauen, wenn ihm dieser versichert, sein Wille werde in keiner Weise angetastet, und er könne während der Trance jederzeit freie Entscheidungen treffen.

Der Vorgang der Hypnose bringt eine Art Bewußtseinspaltung mit sich, bei der der Betreffende die Entscheidung (die sog. *Exekutivkontrolle*) über gewisse Gebiete behält, während er gleichzeitig andere Entscheidungsbereiche an den Hypnotiseur abgibt. Ein Mensch kann daher während der Hypnose das Gefühl haben, er hätte völlige Kontrolle über sich selbst, weil er noch immer eine ganze Reihe von Entscheidungen treffen kann. Ein Beispiel: Im Rahmen einer experimentellen Hypnose, bei der die Personen die Freiheit hatten, sich zu bewegen und umherzugehen wie sie wollten, traten Halluzinationen auf, die genau den Suggestionen des Hypnotiseurs entsprachen. Während der Hypnose kommt es also zu einer Trennung der Kontrolle. Die hypnotisierten Personen behalten zwar die Entscheidung über viele Bereiche, sie haben aber andere an den Hypnotiseur abgetreten. Hilgard sagt über diese Personen: „Während der Hypnosesitzung tun sie, was ihnen der Hypnotiseur suggeriert, erleben, was sie erleben sollen und verlieren die Kontrolle über ihre Bewegungen.“<sup>1</sup>

Wenn man z.B. einer hypnotisierten Person sagt, sie könne den Arm nicht bewegen, dann kann sie ihn auch wirklich nicht bewegen. *Margaretta Bowers* berichtet, wie „... die Wahrnehmung der realen Außenwelt langsam verschwindet,... und eine Zeit kommt, wo man die Stimme des Hypnotiseurs hört, als käme sie aus der eigenen Seele, und man dem Willen des Hypnotiseurs unterliegt, als wäre es der eigene.“<sup>2</sup>

Ein weiterer Bereich des Willens, der während der Hypnose aufgegeben wird, ist die *Überprüfungsfunktion*. Sie hilft uns bei der Entscheidungsfindung dadurch, daß sie vergangene Situationen mit der gegenwärtigen vergleicht. Dieser Abruf von Information, verbunden mit einer Anwendung auf die momentane Situation, kann die Entscheidung, wie wir uns verhalten, ändern. Dies kann etwa so aussehen: „Wenn ich herumlaufe und kreische und mich benehme wie ein Affe, sehe ich aus wie ein Idiot.“ Wenn diese Überprüfungsmechanismen jedoch unwirksam gemacht sind, kann es sein, daß man Dinge tut, die man unter anderen Umständen nicht einmal denken würde.

Da während der Trance eine Verzerrung der Realität stattfindet, ist es der hypnotisierten Person nicht mehr möglich, richtig zu beurteilen, welche Handlungen sinnvoll sind und welche nicht. *Hilgard* bemerkt, daß im Trancezustand eine Trance-Logik wirksam wird, die Dinge akzeptiert, „die normalerweise undenkbar wären.“<sup>3</sup> So bewegt jemand vielleicht die Arme auf und ab, weil ihm der Hypnotiseur suggeriert hat, er habe Flügel. Wenn die Realität derart verzerrt ist, und ein Mensch nicht mehr die Fähigkeit hat, entsprechend der Realität zu urteilen, so sind seine Möglichkeiten zur verantwortungsvollen Entscheidung beeinträchtigt. Er ist unfähig, seinen eigenen Willen verantwortlich zu gebrauchen.

Die im Normalzustand bei einem Menschen vorhandene Fähigkeit, Entscheidungen zu treffen und von Informationen Gebrauch zu machen, ist während der Hypnose beeinträchtigt, was dazu führen kann, daß manche dieser Bereiche an den

Hypnotiseur abgetreten werden. Wenn man seine normale Fähigkeit, die Wirklichkeit zu beurteilen und Entscheidungen zu treffen, nicht in vollem Maße beibehält, so kommt es dazu, daß einem möglicherweise ein fremder Wille aufgezwungen und der eigene zumindest teilweise verletzt wird. In einem Standardwerk zu Psychiatrie findet sich dazu folgende Aussage:

Hypnose verstehen wir als fokale Wahrnehmungskonzentration bei nachlassender peripherer Aufmerksamkeit ... Aber wenn der Hypnotiker (der Hypnotisierte) einem anderen die Strukturierung seiner Erfahrungen überläßt, führt das zu einer engen, gefühlsbetonten Beziehung bei nachlassender Kritikfähigkeit.<sup>4</sup>

Wenn dieser Eingriff in die Entscheidungsfähigkeit und die Beurteilung der Realität auch nur vorübergehend sein mag, so besteht doch immer die Möglichkeit posthypnotischer Suggestionen, bei denen die Beeinflussung fort dauert, und weiter die Möglichkeit eines fortschreitenden Zerfalls dieser beiden Funktionen durch die Bewußtseinsspaltung.

Es ist für uns offensichtlich, daß ein Hypnotiseur eine Person zu einer Handlung verleiten kann, die normalerweise außerhalb der Grenzen ihres Entscheidungsrahmens wäre.<sup>5</sup> Ein Hypnotiseur kann einen Menschen, indem er ihm extreme Angst macht, es wolle ihn jemand umbringen, sogar dazu bringen, daß er einen Mord begeht. Der Patient würde dies dann als Notwehrhandlung sehen. Durch Täuschung mittels Hypnose kann man also einen Menschen dazu bringen, gegen seinen Willen zu handeln, wenn man diese Handlung so darstellt, als läge sie innerhalb des eigenen Entscheidungsrahmens.

Da ein Mensch unter Hypnose bereit ist, etwas zu tun, wenn man ihm die Sache erklärt und als wünschenswert darstellt, und da es außerdem unter Hypnose zu einer Realitätsverzerrung

kommt, kann aufgrund seiner erhöhten Suggestibilität eine Verletzung des freien Willens stattfinden, die auch dadurch bedingt ist, daß derjenige, der ihn in Trance versetzt hat, beinahe alles als plausibel und wünschenswert darstellen kann. In seinem Buch *Hypnotism and Psychic Phenomena* (Hypnose und psychische Phänomene) führt *Simeon Edmunds* zahlreiche Fälle an, um seine Überzeugung zu illustrieren, es sei für einen Hypnotiseur möglich, eine illegale Handlung gegen jemanden zu begehen, und es sei ihm darüber hinaus möglich, eine andere Person dazu zu bewegen, eine illegale Handlung auszuführen.<sup>6</sup>

Wenn man also einmal von den beschwichtigenden Beteuerungen der Hypnotherapeuten absieht, die behaupten, der freie Wille eines Menschen werde unter Hypnose nicht verletzt, gibt es herzlich wenig Beweise dafür, daß dies nicht doch geschehen kann. Das Thema der Verletzung des Willens ist nicht nur sehr umstritten, es wird auch noch durch den Umstand verkompliziert, daß es nicht möglich ist, unter allen Umständen genau zu sagen, wie der wahre Wille einer Person aussieht. Ein Mann sagt vielleicht: „Ich liebe meine Schwiegermutter“, in Wirklichkeit haßt er sie aber. Die Frage der Verletzung des freien Willens entzieht sich wohl auch aufgrund der komplexen und schwierigen Natur der Sache einer Klärung mit Mitteln der Rhetorik oder der Forschung.<sup>7</sup>

Da Hypnose die Verantwortung auf einen Bereich verlagert, in dem eine objektive, rationale und voll bewußte Entscheidung nicht mehr getroffen werden kann, findet dabei eine Verletzung des freien Willens statt. Die normalen Bewertungsfähigkeiten sind verschüttet, und Entscheidungen werden anhand der Suggestionen getroffen, ohne den Ausgleich und bremsenden Einfluß der Vernunft. Der Wille ist ein kostbarer Schatz des Menschen und zeigt die unauslöschliche Handschrift unseres Schöpfers. Der menschliche Wille erfordert mehr Achtung, als ihm die Hypnose zugestehen möchte. Den verantwortungsvollen Zustand der Vernunft und der freien

**Entscheidung nur wegen der Hoffnung auf irgendein ersehntes Ziel zu umgehen, ist eine schlechte Heilmethode und, schlimmer noch, auch schlechte Theologie. Deswegen zählt für uns die Möglichkeit der Willensverletzung zu den Gründen, weswegen ein Christ einen weiten Bogen um die Hypnose machen sollte.**

# Hypnose - eine natürliche Erfahrung?

*Hypnotische Trance kommt regelmäßig in allen christlichen Versammlungen vor. Jene, die sie am heftigsten verdammen und verteufeln, sind genau dieselben, die dazu neigen, am häufigsten eine hypnotische Trance einzuleiten - ohne sich dessen bewußt zu sein.<sup>1</sup>*

*Paul F. Barkman, Klinischer Psychologe und Dekan des Cedar Hill Institute for Graduate Studies*

Jene, die wie *Barkman* die Hypnose befürworten, sagen oft, sie sei ein natürlicher Bestandteil unseres täglichen Lebens. Wenn mit „natürlich“ normal im Sinne des Schlafes gemeint ist, dann lehnen wir diese Auffassung ab, weil Schlaf ein notwendiger Teil des Lebens ist. Die Hypnose ist dies nicht. Wenn mit „natürlich“ „gut“ gemeint ist, dann lehnen wir dies ebenfalls ab, weil zahlreiche natürliche Gefühlsregungen des Menschen, wie z.B. Stolz, Zorn und Eifersucht, böse sein können.

*Ernest Hilgard* wendet ein: „Hypnose ist nichts Übernatürliches oder Beängstigendes. Sie ist völlig normal und natürlich und ergibt sich aus den Gegebenheiten der Aufmerksamkeit und Suggestion.“<sup>2</sup> Der Hypnotiseur *David Gordon* glaubt, daß ein guter Verkäufer ein guter Hypnotiseur ist, daß bei einem guten Film Hypnose im Spiel ist, und daß es sich auch um eine Form der Hypnose handelt, wenn man jemandem etwas einredet.“<sup>3</sup>

Das Ziel der Hypnosebefürworter ist es, uns davon zu überzeugen, daß Hypnotismus Teil unseres täglichen Lebens ist, so daß er uns nicht verdächtig vorkommt. Die dabei ange-

wandte Logik sieht so aus: „Aufmerksamkeit und Beeinflussung“ sind Teil unseres täglichen Lebens. Da Hypnose Aufmerksamkeit und Beeinflussung beinhaltet, muß sie akzeptabel sein. Mit derselben Logik könnte man für Gehirnwäsche eintreten. Wenn eine Person eine andere beeinflusst, so ist das Teil des täglichen Lebens. Gehirnwäsche besteht nur darin, daß eine Person eine andere beeinflusst. Indem man den Gedankengang zu Ende denkt und dabei ad absurdum führt, kommt man zu dem Schluß, daß Gehirnwäsche akzeptabel sein muß.

Die Gemeinsamkeiten zwischen Hypnose und natürlichen Zuständen sind oberflächlich; die tiefgreifenden Unterschiede sind jedoch enorm! Aufmerksamkeit und Beeinflussung sind nicht mit Hypnose gleichzusetzen, genausowenig wie Überredung mit Gehirnwäsche. Aufmerksamkeit und Beeinflussung können Teil des Hypnotismus sein, und Überredung kann ein Teil der Gehirnwäsche sein, aber der Teil steht eben nicht für die Gesamtheit. Sogar übersinnliche Erlebnisse und östliche Meditationstechniken haben gewisse natürliche Komponenten.

Wenn man jemanden davon überzeugen kann, daß Hypnose einen großen Teil seines täglichen Lebens ausmacht, dann wird sie ihm nicht länger suspekt sein. Ein Beispiel, mit dem diese Behauptung untermauert werden soll, ist das von dem Autofahrer, der auf der Autobahn immer auf den Mittelstreifen starrt und deshalb die Ausfahrt verpaßt. So etwas ist angeblich Selbsthypnose. Heißt das nun, daß man sich immer dann, wenn man sich auf eine Sache konzentriert und eine andere nicht beachtet, selbst hypnotisiert? Es gibt Leute, die glauben, daß jede Zeit der Konzentration eine Form von Hypnose sei. Sie würden sogar sagen, daß jemand, der zur Arbeit fährt und sich nicht mehr erinnert, wie er die Strecke tatsächlich zurückgelegt hat, sich in einem Zustand der selbstinduzierten Hypnose befindet. Sie würden außerdem behaupten, daß ein Mensch, wenn er sich in einer beklemmenden Situation, z.B. bei einer Prüfung oder einem Inter-



view, darauf konzentriert, sich zu entspannen, die Grundprinzipien der selbstinduzierten Hypnose anwendet.

Solche Begebenheiten als Selbsthypnose zu bezeichnen, um dem gesamten Gebiet des Hypnotismus zu mehr Glaubwürdigkeit zu verhelfen, ist blanker Unsinn. Die Entscheidung des Menschen sich auf seine Entspannung zu konzentrieren anstatt ängstlich zu sein, hat genausowenig mit Hypnose zu tun, wie wenn er sich lieber ein Fußballspiel ansieht als einen Film, oder einem Gedanken nachhängt und dafür einen anderen außer acht läßt. Wenn wir diese lächerliche Idee zu Ende spinnen, werden wir am Ende noch die Bekehrung eines Christen als selbstinduzierte Hypnose bezeichnen. Und nicht nur die Bekehrung, sondern auch Buße, Gemeinschaft, Gebet, Anbetung und andere Elemente des Christentums. Und genau das ist auch passiert. *Kroger* und *Fezler* stellen fest: „Ein wunderbares Beispiel für Autohypnose sind Gebet und Meditation.“<sup>44</sup> *Kroger* sagt an einer anderen Stelle:

Das Gebet, besonders das der jüdischen und christlichen Religion, hat viele Ähnlichkeiten mit der hypnotischen Induktion ... die für das Gebet so charakteristische Kontemplation, Meditation und Selbstversenkung sind beinahe identisch mit Autohypnose.

Die Propheten des Alten Testaments verwendeten wahrscheinlich sowohl Techniken der Autohypnose als auch der Massenhypnose.

... Hypnose in der ein oder anderen Form wird in beinahe allen Religionen praktiziert.

In bezug auf Glaubensheilungen fügt *Kroger* noch hinzu:

Wenn man Pilger in ihrer Erwartung, bei einem Heiligtum Heilung zu finden, beobachtet, fällt einem sofort die Tat-

sache auf, daß sich die Mehrzahl dieser Menschen, wenn sie sich dem Schrein nähern, in einem hypnotischen Zustand befinden.

Abschließend stellt er fest:

Je mehr man die verschiedenen Religionen, von der „primitivsten“ bis zu „hochstehendsten“ studiert, umso mehr entdeckt man einen erstaunlichen Zusammenhang zwischen religiösen Phänomenen, bei dem sowohl Suggestion bzw. Hypnose als auch Konditionierung eine Rolle spielen.<sup>5</sup>

*Margaretta Bowers* sagt folgendes:

Der religiöse Mensch kann seinen Kopf nicht mehr länger in den Sand stecken und behaupten, er wüßte nicht von Wissenschaft und Kunst der hypnotischen Disziplin ... Jeder erfolgreiche religiöse Mensch macht, ob er dies nun zugibt oder nicht, bei der Ausübung der Riten, beim Predigen oder bei der Anbetung automatisch Gebrauch von hypnotischen Techniken.<sup>6</sup>

*Richard Morton*, ein ordiniertes Pastor mit einem Doktorgrad in Psychologie und Lebensberatung, ist Verfasser eines Buches mit dem Titel *Hypnosis and Pastoral Counseling* (Hypnose und Seelsorge). Aufgrund seiner Ausbildung und Praxis als Hypnotherapeut kommt *Morton* zu dem Schluß, daß Hypnose eine normale menschliche Fähigkeit ist, und „diesem Phänomen an sich einen dämonischen oder okkulten Status zuzuschreiben, hieße, Gott zum Urheber des Bösen zu erklären.“ Ziel seines Buches ist es, die religiöse Welt dazu zu ermutigen, „die Hypnose zu akzeptieren und ihr den ehrenvollen Status einzuräumen, der ihr gebührt.“<sup>7</sup> *Morton* beschreibt den Gebrauch von Hypnose-Techniken während der Anbetungsstunde in einem typischen Gottesdienst. Er sagt: „Das Erlebnis

der Anbetung beruht auf der Fähigkeit des Menschen, für die bei der Anbetung verwendeten hypnotischen Techniken empfänglich zu sein.“<sup>8</sup> *Morton* sagt an einer späteren Stelle, daß „Hypnose, so wie die Religion, natürlich, mächtig und auf der ganzen Welt verbreitet ist.“<sup>9</sup>

Um zu zeigen, wie weit man die Wahrheit pervertieren kann, sei noch eine Stelle aus dem Abschnitt „Hypnosis and Religion as Natural Phenomena“ (Hypnose und Religion als natürliche Erscheinungen) angeführt, an der *Morton* schreibt:

Eine der frühesten, wenn nicht überhaupt die frühestmögliche Darstellung von Hypnose findet sich im Buch Genesis im Alten Testament. Hier wird von Gott gesagt, „er ließ einen tiefen Schlaf“ auf den Menschen fallen, um ihm eine Gefährtin zu machen.<sup>10</sup>

*Morton* behauptet außerdem, daß die blutflüssige Frau, die zu Jesus kam (Lk. 8,43-48), durch Hypnotismus geheilt wurde.<sup>11</sup> *Morton* glaubt, daß viele Heilungen Jesu mit „natürlichen“, hypnotischen Mitteln bewerkstelligt worden sind. Daher sei Religion angeblich Hypnotismus.

Wenn man argumentiert, daß Hypnose gleichbedeutend mit Konzentration und Beeinflussung sei, und daß Konzentration und Beeinflussung somit Hypnose seien, könnte man zu dem Schluß kommen, daß man, wenn man Hypnose ablehnt, gleichzeitig mit Gemeinschaft, Buße, Bekehrung und Gebet nichts zu tun haben will. Extrem ausgedrückt hieße das, um Hypnose zu vermeiden, müsse man seinen Glauben aufgeben und zu denken aufhören. Wenn man diese Art der Argumentation z.B. auf das Gebiet der Medizin überträgt, könnte man aufgrund der Tatsache, daß Ärzte mit ihren Patienten sprechen, zu dem Schluß kommen, daß jeder, der ein Gespräch führt, auch medizinisch tätig ist.

Obwohl im Zuge der Hypnose auch natürliche Handlungsabläufe wie Konzentration und Beeinflussung auftreten, ist

Hypnose doch keine natürliche Handlung des täglichen Lebens. Obwohl es vielleicht gewisse Ähnlichkeiten zwischen Gebet und Hypnose geben mag, so besteht doch ein großer Unterschied, ob man sich Gott im Gebet anvertraut, oder ob man sich während der Hypnosesitzung einem Hypnotiseur ausliefert. Es gibt einen großen Unterschied zwischen dem Glauben an Gott und dem Glauben, den man einem Hypnotiseur entgegenbringt, auch wenn es in beiden Fällen um Glauben geht. Obwohl oberflächliche Ähnlichkeiten zwischen Hypnose und vielen anderen Tätigkeit bestehen, so folgt daraus eben nicht, daß es sich immer um ein und dieselbe Sache handelt.

# Hypnotismus - Medizin, Wissenschaft oder Mystik?

Viele Ärzte machen von den Energiezentren des Yoga Gebrauch, um körperliche Krankheiten zu lindern. *Kroger* und *Fezler* sagen:

Der Leser sollte sich von den vermeintlichen Unterschieden zwischen Hypnose, Zen, Yoga und anderen östlichen Heilmethoden nicht verwirren lassen. Obwohl die Rituale jeweils verschieden sind, handelt es sich im Grunde doch um ein und dieselbe Sache.<sup>1</sup>

Der Psychiatrieforscher *E. Fuller Torrey* bringt hypnotische Techniken mit Zauberei in Zusammenhang. Er sagt außerdem: „Hypnose ist nur ein Aspekt der in der therapeutischen Meditation verwendeten Yoga-Techniken.“<sup>2</sup>

Der Mediziner *William Kroger* stellt fest: „Die Grundprinzipien des Yoga sind in vielerlei Hinsicht denen der Hypnose ähnlich.“<sup>3</sup> Um Hypnose aber weiter als Wissenschaft bezeichnen zu können, erklärt er: „Yoga ist keine Religion, sondern eher eine 'Wissenschaft', mit der man die Beherrschung des Geistes erlangen und körperliche und seelische Erkrankungen heilen kann.“ Anschließend legt er ein seltsames Bekenntnis ab: „Es gibt viele Systeme im Yoga, aber das zentrale Ziel - die Vereinigung mit Gott - ist ihnen allen gemeinsam und ist auch die Methode, durch die die Heilung erfolgt.“<sup>4</sup>

Die Worte, die von jenen, die Hypnose für Christen empfehlen, am meisten gebraucht werden, sind *medizinisch* und *wissenschaftlich*. Sobald ein Verfahren mit der Bezeichnung *medizinisch*, daher also wissenschaftlich, belegt wird, wirkt dies wie ein „Sesam-öffne-dich“ auf die Gläubigen. Alle, die

Hypnose für Christen empfehlen, berufen sich auf die fragwürdige Bezeichnung „wissenschaftlich“, um ihren Gebrauch zu rechtfertigen. Donald Hebb sagt in *Psychology Today/The State of the Science*, daß „sich die Hypnose beständig einer befriedigenden Erklärung entzogen habe.“<sup>5</sup> Von *Kroger* und *Fezler* stammt die Aussage: „Es existieren ebensoviele Definitionen der Hypnose, wie es Verfasser dieser Definitionen gibt.“<sup>6</sup> Zum gegenwärtigen Zeitpunkt gibt es keine allgemein anerkannte wissenschaftliche Erklärung dafür, was Hypnose genau ist. *Szasz* beschreibt Hypnose als die Therapie einer „Scheinwissenschaft“.<sup>7</sup> Wir können Hypnose nicht als Wissenschaft bezeichnen, aber wir können sagen, daß sie seit Jahrtausenden ein integrierender Bestandteil des Okkulten war und immer noch ist.

Manche Gläubige befürworten Hypnose, solange sie in der Hand von ausgebildeten Personen, besonders von Medizinern ist. Ein Mensch, der dringend Hilfe für ein seit langem bestehendes, schwerwiegendes Problem benötigt und schon andere Heilmethoden erfolglos versucht hat, ist dafür anfällig und verletzlich. Er klammert sich vielleicht an jeder direkten oder indirekten Aussicht auf Hilfe fest, derer er habhaft werden kann, besonders wenn ein Arzt dahintersteht. Genau so sieht die schwierige Lage vieler Christen aus.

Nur wenige Menschen sind sich der Tatsache bewußt, daß medizinische Hypnose schlicht und einfach Hypnose ist, die für einen medizinischen Zweck gebraucht wird. Auch Ärzte wenden hypnotische Regression und Tiefenhypnose an. An welchem Punkt der hypnotischen Regression und bei welcher Stufe der Tiefenhypnose sollte ein Christ die Behandlung abbrechen? Es gibt Ärzte, die medizinische Hypnose betreiben, bei der eine Art Bewußtseinsspaltung angestrebt wird. Der Patient wird zum Beobachter seines eigenen Körpers und hilft bei Diagnose und Therapie. Diese Ärzte lassen „den hypnotisierten Patienten geistig in die entsprechende Region seines Körpers 'gehen', um dort Reparaturen auszuführen, die Wirkung des Medikaments zu unterstützen, oder auch nur das

fortschreiten des Heilungsprozesses zu beobachten.“<sup>8</sup> Wäre diese Art von medizinischer Hypnose für einen Christen annehmbar?

Bezüglich der Anwendung von Hypnose durch einen Mediziner möchten wir folgende Fragen in den Raum stellen: Kann man abschätzen, welche geistlichen Langzeitfolgen eine Hypnosebehandlung für einen Christen hat, selbst wenn sie von einem wohlmeinenden Mediziner durchgeführt wird? Würde ein Arzt mit antichristlicher oder okkulten Neigung einen Christen durch eine Trance-Behandlung in irgendeiner Weise beeinträchtigen? Was ist zur Konsultierung eines Arztes und Hypnotherapeuten zu sagen, der der Satanskirche angehört? Was ist mit einem Hypnosetherapeuten, der Reinkarnations- oder Zukunfts-Hypnotherapie als Mittel zur geistig-seelischen oder körperlichen Besserung benutzt? Diese und andere Fragen müssen beantwortet sein, bevor man sich einer solchen Behandlung unterzieht, selbst wenn sie von einem Arzt oder Psychologen vorgenommen wird.

Szasz beklagt die Tatsache, daß sich „die Hypnose periodischer Wiederbelebung als 'medizinische Behandlung' erfreut.“<sup>9</sup> Wir erleben gegenwärtig eine Zeit solcher Wiederbelebung, und manche Gläubige haben die Tür für die „medizinische“ Hypnotherapie bereits weit aufgestoßen. Mediziner verschreiben aber auch holistische Heilungspraktiken wie Meditation, Visualisierungen und Biofeedback. Es ist also nicht jedes System oder jede Technik, nur weil ein Arzt sie gebraucht, automatisch medizinisch oder wissenschaftlich, obwohl sie oft bezeichnet wird. Im *Brain/Mind Bulletin* wird ein neuer Ansatz zu Verbesserung der persönlichen Leistungsfähigkeit vorgestellt, die sogenannte *Sophrologie*:

Die Sophrologie ist eine Verbindung von Entspannungsübungen, Atemtechnik, Körperbewußtsein, Visualisierung, Selbsthypnose und Autogenem Training (= Steuerung der automatischen Körperfunktionen). Ziel der Übungen ist die Verbesserung von Aufmerksamkeit, Wahrnehmung,

**Konzentration, Genauigkeit der Bewegungen, Leistungsfähigkeit und Körperhaltung.**

Diesem Bericht zufolge ist Sophrologie eine Kombination von Prinzipien „geistiger und körperlicher Disziplinen des Ostens und des Westens.“ Es gibt heute schon über 5000 Ärzte, die in dieser östlich-westlichen Technik ausgebildet sind, bei der „Raja-Yoga, Zen und Tibetische Praktiken“ eine Rolle spielen.<sup>10</sup> Die bloße Tatsache, daß diese Methode von Medizinern angewandt wird, ist für uns noch lange kein Beweis, daß sie wissenschaftlich oder für den hilfsbedürftigen Christen annehmbar ist.

*John Weldon* und *Zola Levitt* machen in ihrem Buch *Psychic Healing* folgende Beobachtung: „Im Moment geht die Tendenz dahin, daß immer mehr Akademiker (Wissenschaftler, Ärzte, Psychologen etc.) und Menschen in medizinischen Berufen versuchen, okkulte Fähigkeiten zu entwickeln.“<sup>11</sup> Die Autoren stellen fest:

Eine wachsende Zahl medizinisch tätiger Personen (Ärzte, Krankenschwestern, Chiropraktiker etc.) wird von einer Welle spiritistischer Philosophien und Praktiken mitgerissen, die größtenteils auf den Einfluß von Parapsychologie, Geistheilungen und ganzheitlicher Medizin zurückgehen.

Sie warnen:

Als Patient wird man es sich nicht mehr länger leisten können, den geistlichen Zustand jener nicht zu beurteilen, die einen behandeln. Dies zu verabsäumen, kann einen teurer zu stehen kommen als die Arztrechnung für ein ganzes Jahr. Vollkommen harmlos aussehende Praktiken ... können zur Ursache okkulten Belastung werden.<sup>12</sup>

Die Einbringung der mystischen und medizinischen Traditionen des Ostens in die westliche Medizin erfordert große



Unterscheidungsfrage, was medizinisch und was mystisch ist. Der Mediziner *Arthur Deikman* sagt: „Ich sehe den Mystizismus jetzt als eine Art Wissenschaft an ... Das Motiv eines Mystikers für ein tugendhaftes Leben unterscheidet sich grundlegend von dem eines frommen, religiösen Menschen ... Dieser Unterschied weist darauf hin, daß der Mystizismus eine geistige Wissenschaft ist und kein Glaubenssystem.“<sup>13</sup>

Die Transzendente Meditation, auch unter der Abkürzung TM bekannt, ist eine Kombination aus Religion und Psychotherapie. Heute machen viele Ärzte von TM Gebrauch, um eine Menge von psychischen und physischen Gebrechen zu heilen. TM wird auch manchmal als die „Wissenschaft der kreativen Intelligenz“ bezeichnet. Aber TM ist *keine* medizinische Behandlungsmethode und auch *keine* Wissenschaft. Dem Urteil eines Richters aus New Jersey zufolge ist sie eine Religion und kann wegen des Grundsatzes der Trennung von Kirche und Staat nicht in einer öffentlichen Schule unterrichtet werden.<sup>14</sup>

Das Etikett *wissenschaftlich* wird fälschlicherweise allen oben genannten Richtungen und auch der Hypnose verliehen. Zusätzlich zu Sophrologie, Yoga und TM wird von manchen Therapeuten auch Astrologie, das I Ging, Tantra, Tarot, Alchemie und Aktualismus eingesetzt, wobei es sich bei allen um okkulte Praktiken handelt.<sup>15</sup> Diese Vermischung der Wissenschaft mit dem Okkulten ist gerade im Hypnotismus nur allzu offensichtlich.

Auch wenn man das Wort *Hypnose* mit dem Wort *Therapie* verbindet, so hebt dies die Praktik an sich noch nicht aus der Sphäre des Okkulten auf eine wissenschaftliche Ebene hinauf, und ebensowenig ist Hypnotherapie etwas Würdevolleres als Hypnose, die von einem Mediziner betrieben wird. Der weiße Mantel mag zwar eine respektablere Berufskleidung sein als Federn und ein bemaltes Gesicht, im Grunde ist die Sache jedoch dieselbe. Hypnose bleibt Hypnose, ob man sie nun medizinische Hypnose, Hypnotherapie, Autosuggestion oder sonstwie nennt. Hypnose in der Hand eines Arztes ist

genauso wissenschaftlich wie eine Wünschelrute in der Hand eines Tiefbauingenieurs.

Manche Leute nehmen eine pragmatische Haltung ein und verteidigen deshalb den Gebrauch des Hypnotismus. Da er wirkt, müsse er auch gut sein. Der Schmerz verschwindet vielleicht wirklich, ein Mensch findet den ersehnten Schlaf, bei einem anderen klappt es im sexuellen Bereich wieder. Wer kann ein solches Verfahren kritisieren? Andererseits, heiligt der Zweck wirklich die Mittel? Viele Medizinmänner, Schamanen und Wahrsager haben höhere Erfolgsraten als die Hypnotherapeuten. Man sollte eben nicht die Heilerfolge als Argument für Befürwortung und Gebrauch des Hypnotismus heranziehen.

Insbesondere sollte man mit Hilfe von Hypnotismus erzielte positive Ergebnisse, die sofort eintreten, nicht als Beweis für die Wirksamkeit dieser Praktik zulassen, da zahlreiche Menschen, die zuerst einen Anfangssieg über ihre Probleme erringen, später eine Niederlage erleiden. Der Schmerz, von dem man „geheilt“ wurde, kann wiederkommen, der Schlaf wird von neuem zu Schlaflosigkeit und die vorübergehende Besserung auf sexuellem Gebiet weicht wieder einer Verschlechterung. Neben dieser Möglichkeit der raschen Heilung, der kurzfristigen Änderung mit nachfolgender Verkehrung ins Gegenteil besteht auch die Möglichkeit einer Symptomverlagerung. Zum Beispiel können Personen, die durch Hypnose von ihrer Migräne befreit worden sind, Magengeschwüre bekommen. Eine an der renommierten *Diamond Headache Clinic* in Chicago durchgeführte Studie belegte die hohe Wahrscheinlichkeit der Symptomverlagerung. Man fand heraus, daß „zwei Drittel“ jener Migränepatienten, die gelernt hatten, ihre Kopfschmerzen mit Biofeedback zu kontrollieren, „in den ersten fünf Jahren über die Ausbildung neuer psychosomatischer Erscheinungen berichteten.“<sup>16</sup>

Wenn Hypnose tatsächlich zu Geistheilung führen kann, so gibt es mögliche ernste Konsequenzen, über die man nachdenken sollte. *Weldon* und *Levitt* stellen fest: „Wir würden er-

warten, daß die meisten, wenn nicht *alle* Personen, die mit okkulten Mitteln geheilt werden, wahrscheinlich auf irgendeine Weise entweder seelisch oder geistlich leiden.“<sup>17</sup> Kurt Koch sagt in seinem Buch *Demonology: Past and Present*, daß es bei okkulten Heilpraktiken zu folgenden Erscheinungen kommt:

Die ursprüngliche organische Erkrankung wird auf die psychische Ebene hinaufgehoben, mit dem Ergebnis, daß zwar die physische Krankheit verschwindet, daß aber neue Störungen im geistigen und seelischen Leben der betreffenden Person auftreten, die weit schwerer zu behandeln und zu heilen sind. Magische Heilungen sind aus diesem Grunde eigentlich überhaupt keine echten Heilungen, sondern bloße Übertragungen vom organischen auf den psychischen Bereich.<sup>18</sup>

Koch glaubt, daß die Macht, die hinter den okkulten Heilungen steht, *dämonisch* ist, daß solche Heilungen das geistliche Leben eines Menschen *blockieren*, und daß der angerichtete Schaden *enorm* ist. Weldon und Levitt weisen ebenfalls darauf hin, daß mit Hilfe okkultur Praktiken zwar Heilungen bewirkt werden können, daß aber diese Heilungen oft schlimmeren Schaden anrichten als die ursprüngliche Krankheit. Sie stellen fest:

Abschließend sei gesagt, daß Geistheilung nicht zu den natürlichen oder latent vorhandenen Fähigkeiten des Menschen gehört. Sie ist eine eindeutig übernatürliche, spiritistische Kraft und hat schwerwiegende Folgen sowohl für jene, die sie praktizieren, als auch für die Menschen, die damit geheilt werden. Jemand, der magische Heilungen vornimmt, hat vielleicht keinerlei Hinweis darauf, daß Geistwesen die wahre Quelle seiner Kraft sind, das enthebt ihn aber noch nicht seiner Verantwortung für das Zerstörungswerk an Geist und Seele der Menschen, die von ihm behandelt werden. Wer Kräfte anzapft, die

Gott entgegenstehen, hat immer einen hohen Preis zu bezahlen.<sup>19</sup>

*Koch* sagt:

Obwohl es gewisse christliche Mitarbeiter gibt, die glauben, daß manche Arten des Heil-Mesmerismus (einer Form des Hypnotismus) eher auf neutralen, und nicht auf medialen Fähigkeiten beruhen, so möchte ich doch sagen, daß ich persönlich kaum jemals auf eine neutrale Form gestoßen bin. Viele Jahre der Erfahrung auf diesem Gebiet haben mir gezeigt, daß sogar bei christlichen Heilmagnetisuren die zugrundeliegenden medialen Fähigkeiten am Ende immer zutage getreten sind.<sup>20</sup>

In seinem Buch *Okkultes ABC* schreibt *Koch*:

Wir unterscheiden also eine Hypnose, die von Fachärzten zu Diagnose und zur Therapie benützt wird, und eine magisch unterbaute Hypnose, die eindeutig einen okkulten Charakter hat. Ich darf es aber nicht unterlassen zu sagen, daß ich selbst die von Fachärzten geübte Hypnose ablehne.<sup>21</sup>

Ein Umstand, der von Hypnotisuren selten erwähnt wird, ist, daß jede körperliche Heilung, die mit Hilfe von Hypnose zustandekommt, auch ohne Hypnose möglich ist. Im 3. Band von *Psychiatrie in Praxis und Klinik* wird festgestellt: „Alles mit Hypnose zu Bewirkende kann auch durch andere psychotherapeutische Techniken erreicht werden.“<sup>22</sup> Wir glauben, es ist nicht nur unnötig, Hypnose zu gebrauchen, sondern möglicherweise gefährlich. Sogar rein medizinische Hypnose kann ein verstecktes Tor und eine sanfte Verführung in das Reich der Dämonen sein. Die Tatsache, daß man dem Bösen Zutritt gewährt, ist hier vielleicht nicht so offensichtlich wie bei der okkulten Hypnose, und genau aus diesem Grund kann die Gefahr für einen völlig ahnungslosen Christen

noch größer sein, der sonst einen weiten Bogen um alles Okkulte machen würde.

Werden die Gläubigen dazu verführt, die Grauzone des Okkulten zu betreten, weil Hypnose jetzt „wissenschaftlich“ und „medizinisch“ genannt wird? Wer das Okkulte „Wissenschaft“ nennt, soll den Unterschied zwischen medizinischer und okkulten Hypnose erklären. Und jene Christen, die Hypnose als „wissenschaftlich“ bezeichnen, sollen begründen, warum sie empfehlen, daß sie von einem Christen durchgeführt werden soll. Wenn Hypnose tatsächlich eine Wissenschaft ist, warum dann die Zusatzqualifikation „Christ“ für den Hypnotiseur? Es gibt sehr wenige brauchbare Langzeitstudien über hypnotisierte Personen. Und es gibt überhaupt keine, die die Auswirkung auf den Hypnotisierten in bezug auf seinen aus der Hypnose resultierenden Glauben an das Okkulte oder sein Interesse dafür untersucht haben.

## Warnt die Bibel vor dem Hypnotismus?

Hypnose gehört seit dem Altertum bis herauf in unsere Zeit zu den dunklen Künsten. „Wahrscheinlich haben die Wahrsager und Orakel der Frühzeit viel mit hypnotischen Zuständen gearbeitet“, meint *Dr. Maurice Tinterow*.<sup>1</sup> Die Bibel tut okkulte Praktiken nicht als harmlosen Aberglauben ab, sie leugnet auch nicht die Echtheit oder die hilfreichen Wirkungen solcher Praktiken. Es gibt jedoch strenge Warnungen vor allem, was mit dem Okkulten in Verbindung steht. Gott möchte, daß sein Volk mit seinen Nöten zu ihm kommt, und nicht, daß es sich Personen zuwendet, die okkulte Praktiken betreiben.

Die Bibel spricht sich vehement dagegen aus, daß man sich in irgendeiner Weise mit Personen einläßt, die sich dem Okkulten verschrieben haben; man hat es mit dämonischen Mächten, Einflüssen und Beherrschungen zu tun. Während der Zeit des Mose wurden okkulte Praktiken von den Nachbarvölkern Israels ausgeübt. Deshalb warnte Gott sein Volk ausdrücklich davor:

Ihr sollt Fleisch nicht zusammen mit Blut essen. Ihr sollt nicht Wahrsagerei noch Zauberei treiben ... Ihr sollt euch nicht zu den Totengeistern und zu den Wahrsagern wenden; ihr sollt sie nicht aufsuchen, euch an ihnen unrein zu machen. Ich bin der HERR, euer Gott (3. Mos. 19, 26.31).

Es soll unter dir niemand gefunden werden, der seinen Sohn oder seine Tochter durchs Feuer gehen läßt, keiner, der Wahrsagerei treibt, kein Zauberer oder Beschwörer oder Magier oder Bannsprecher oder Totenbeschwörer oder Wahrsager oder der die Toten befragt. Denn ein Greuel für den HERRN ist jeder, der diese Dinge tut. Und

um dieser Greuel willen treibt der HERR, dein Gott, sie vor dir aus (5. Mos. 18, 10-12).

Aufgrund des offensichtlich okkulten Charakters der Hypnose, (der in den tieferen Stadien klarer zutage tritt), und weil Hypnose von vielen Menschen praktiziert wird, die in andere Bereiche des Okkulten verstrickt sind, sollten Christen Hypnose auch für medizinische Zwecke vermeiden.

Die mit *Beschwörer* oder *Bannsprecher* übersetzten Worte des Alten Testaments scheinen dieselben Personen zu bezeichnen, die wir heute *Hypnotherapeuten* nennen. *Dave Hunt*, der Autor von *Götter, Gurus und geheimnisvolle Kräfte*; dessen Forschungen das Gebiet des Okkulten und der Sekten umfassen, sagt dazu:

Was die Bibel betrifft, so glaube ich, daß an Stellen wie 5. Mose 18, wo von „Beschwörern“ und „Bannsprechern“ die Rede ist, mit den im Altertum üblichen Praktiken genau dasselbe gemeint ist, was heute als Hypnose Eingang in Medizin und Psychiatrie gefunden hat. Meine Annahme stützt sich sowohl auf den damaligen Gebrauch dieser Worte als auch auf die Traditionen des Okkulten.<sup>3</sup>

Die Tatsache, daß die Hypnose ausgerechnet in der Medizin aufgetaucht ist, bedeutet noch lange nicht, daß sie sich von den alten Praktiken der *Beschwörer* und *Bannsprecher* unterscheidet, oder von den Techniken, die in neuerer Zeit von Wunderheilern und okkulten Hypnotiseuren angewandt werden. *Weldon* und *Levitt* sagen, daß sogar „eine streng wissenschaftliche Auseinandersetzung mit okkulten Phänomenen keinen genügenden Schutz gegen den Einfluß von Dämonen bietet. Das Gericht Gottes macht keinen Unterschied zwischen wissenschaftlicher und nicht-wissenschaftlicher Beschäftigung mit Kräften, die ihm entgegenstehen.“<sup>4</sup>

In verschiedenen Abschnitten der Schrift werden okkulte Praktiken nebeneinander aufgelistet, da eine Aktivität zwar

von der nächsten verschieden sein kann, die Kraftquelle und der Offenbarer „geheimen Wissens“ jedoch derselbe ist: Satan. Beschwörer, Zauberer, Wahrsager, Bannsprecher, Totenbeschwörer, Totenbefrager, Hellseher oder Wolkendeuter (Astrologen) werden in einem Atemzug als solche genannt, die es zu meiden gilt. Siehe 3. Mos. 19, 26.31; und 20,6.27; 5. Mos. 18,9-14; 2. Kön. 21,6; 2. Chron. 33,6; Jes. 47,9-13; Jer. 27,9. Im Neuen Testament wird für die, die sich mit okkulten Dingen beschäftigen, ein einziges Wort gebraucht: *Zauberer*.

Alle Formen des Okkulten wenden einen Menschen von Gott ab und zum Ich sowie zu Geistern, die mit Gott im Widerstreit liegen, hin. Deshalb vergleicht Gott auch Zauberei mit „Hurerei“.

Und die Seele, die sich zu den Totengeistern und zu den Wahrsagern wendet, um ihnen nachzuhören, gegen diese Seele werde ich mein Angesicht richten und sie ausrotten aus der Mitte ihres Volkes (3. Mos. 20, 6).

Der allmächtige Gott betrachtete diese Praktiken als einen Ersatz für die Beziehung mit ihm. Er sah sie als falsche Religionen mit falschen religiösen Erfahrungen.

Wie schon an früherer Stelle bemerkt, behaupten viele Hypnosebefürworter, daß Religion Hypnose sei und daß die Erfahrungen eines Christen, wie Gebet, Andacht, Sündenbekenntnis, Hingabe, und Anbetung in Wahrheit Formen der Selbst-Hypnose seien. Eine Ursache, warum Hypnotiseure diese Zusammenhänge sehen, mag sein, daß Hypnose satanische Fälschungen echter religiöser Erfahrungen erzeugt. Wenn in der Hypnose tatsächlich irgendeine Form des Glaubens und der Anbetung eine Rolle spielt, deren Ziel aber nicht der Gott der Bibel ist, dann betreibt jeder Mensch, der sich einer Hypnosebehandlung unterzieht, vielleicht geistlich gesehen Hurerei.



Beim Hypnotismus verlagert sich der Glaube auf den Hypnotiseur und die Praxis des Hypnotismus. In diesem Zustand erhöhter Suggestibilität öffnet eine Person ihren Geist für Suggestionen für die sie unter normalen Umständen wahrscheinlich nicht empfänglich wäre. Gehorsam dem Hypnotiseur gegenüber und sogar ein Verlangen, ihn zufriedenzustellen, läßt sich in vielen Fällen beobachten. Der Hypnotiseur nimmt die Rolle eines Priesters, oder sogar die Rolle Gottes ein, und behält diese Position während der gesamten Trance bei, bis er entweder seinen Klienten aus der Trance erwachen läßt, oder dieser noch während der Trance einem „höheren Führer“ begegnet. Manche Personen bleiben aufgrund posthypnotischer Suggestionen auch nach der Trance noch in dieser Beziehung gefangen.

Eine Person kann, wenn sie sich in einem Zustand erhöhter Suggestibilität befindet, in dem Verzerrungen der Wirklichkeit auftreten, anfällig für okkulte Mächte werden.

Der dämonische Einfluß ist vielleicht in vielen Fällen der Hypnose nicht deutlich zu erkennen, aber trotzdem wurde der Geist des Menschen und seine Fähigkeit, die Wahrheit zu erkennen, manipuliert. Es kann sehr wohl zu einer Öffnung für oder Beeinflussung durch andere Bereiche des Okkulten, die einen in die Irre führen, kommen. Nicht umsonst warnt der Herr Jesus davor, daß es in den letzten Tagen zu einer geistlichen Verführung kommen würde. Satan ist ein meisterlicher Verführer, und wenn ein Mensch einmal seinen Geist für die Verführung durch Hypnose geöffnet hat, dann ist er vielleicht auch anfälliger für eine Verführung auf geistlichem Gebiet.

Hypnose war immer schon ein wesentlicher Bestandteil des Okkulten. Deshalb sollte sich ein Christ auch nie, aus welchem Grund auch immer, hypnotisieren lassen. Die Versprechungen, daß einem mit Hypnose geholfen werde, ähneln nur allzusehr den Versprechungen anderer okkulten Heiler. Für einen Christen gibt es eine andere geistliche Hilfe: Gott, den Herrn, selbst!

# Schlußfolgerungen

Dieses Büchlein führt nur einige wenige Dinge an, die den Gebrauch der Hypnose für Christen in Frage stellen. Es gibt noch eine Unmenge anderer Phänomene, die während der Hypnose auftreten können. Vom Gedächtnisschwund über automatisches Schreiben und Katalepsie (Anfälle) bis zu Hellsehen reicht das Spektrum der Möglichkeiten, die den Hypnoseanhänger erwarten.

Hypnotismus ist schlimmstenfalls dämonisch und bestenfalls potentiell gefährlich. Im schlimmsten Fall wird ein Mensch dadurch offen für übersinnliche Erfahrungen und satanische Besessenheit. Wenn Medien in hypnotische Trance fallen und mit den „Toten“ Verbindung aufnehmen, wenn Hellseher Informationen über Dinge weitergeben, von denen sie unter normalen Umständen nichts wissen dürften und wenn Wahrsager mittels Selbst-Hypnose die Zukunft vorhersagen, dann ist Satan am Werk.

Satan verwandelt sich in einen Engel des Lichts, wann immer dies nötig ist, um seine dunklen Pläne zu verwirklichen. Wenn er einer okkulten Praktik (Hypnose) durch eine falsche Fassade (Medizin oder Wissenschaft) einen vorteilhaften Anstrich geben kann, wird er das auch tun. Daß Hypnose, wenn sie für böse Zwecke gebraucht wird, tödlich ist, ist offensichtlich. Wir behaupten aber, daß Hypnose potentiell tödlich ist, gleichgültig, für welchen Zweck sie angewandt wird. In dem Moment, in dem sich ein Mensch an die Schwelle des Okkulten begibt, auch wenn dies in den heiligen Hallen der Medizin und der Wissenschaft geschieht, wird er anfällig für die Mächte der Finsternis.

Eine okkulte Praktik, auch in den Händen des gutherzigsten Arztes, kann einen Christen dem Wirken des Teufels ausliefern. Warum sollte auch nur okkulte Hypnose einen Menschen

mit dämonischen Mächten in Berührung bringen und medizinische Hypnose nicht?

Hat der Arzt die geistliche Autorität, Satan fernzuhalten? Hat Satan etwa Angst davor, sich mit Wissenschaft und Medizin einzulassen? Wann ist das Ouijboard (Buchstabierbrett) nichts weiter als ein Gesellschaftsspiel? Wo liegt die Grenze zwischen Gesellschaftsspiel und Okkultismus? In welchen Fällen ist Hypnose nur ein Werkzeug der Medizin und der Psychologie? Wo liegt die Grenze zwischen Medizin und Psychologie einerseits und dem Okkulten andererseits? Wann findet bei der Hypnose eine Verschiebung vom Okkulten zum Medizinischen und vom Medizinischen zum Okkulten statt? Wie kommt es, daß manche Gläubige, die sehr wohl wissen, daß Hypnose immer schon ein wesentlicher Bestandteil des Okkulten war, dennoch ihren Gebrauch empfehlen? Es ist paradox und traurig, daß Hypnose, obwohl sich die Fachleute immer noch nicht einig sind, was sie ist und wie sie funktioniert, für den Gebrauch durch Christen eingesetzt und eigens darauf abgestimmt wird.

Bevor Hypnose als das neue Allheilmittel von allen Kanzeln gepredigt wird, und wir in der Flut von Büchern zu diesem Thema untergehen, sollten wir uns mit ihren Ansprüchen, Methoden und Langzeitergebnissen auseinandersetzen. *Arthur Shapiro* hat gesagt: „Die Religion des einen ist der Aberglaube des anderen, und die Magie des einen ist die Wissenschaft des anderen.“<sup>2</sup> Für manche Christen ist Hypnose „wissenschaftlich“ und „medizinisch“ geworden, ohne daß sie genügend Beweise für ihre Echtheit, und die Dauerhaftigkeit ihrer Ergebnisse sowie Verständnis ihres Wesens hätten. Da es eine solche Fülle unbeantworteter Fragen über ihre Nützlichkeit gibt, und so viele potentielle Gefahren bei ihrem Gebrauch auftreten, sollte ein Christ so weise sein, sich von der Hypnose fernzuhalten.

# Anmerkungen

## Einleitung

1. Walter Maring. „Hypnotism: Medical or Occultic.“ San Juan Capistrano: Christian Research Institute, audio cassette # C-74.
2. Josh McDowell and Don Stewart. *Understanding the Occult*. San Bernardino: Here's Life Publishers, Inc., 1982, S.87.

## Kapitel 1: Hypnose - wieviel ist Täuschung?

1. Pierre Janet. *Psychological Healing: A Historical and Clinical Study*, übers. von Eden und Cedar Paul, Bd. II. New York: Macmillan, 1925, S.338.
2. William Kroger und William Fezler. *Hypnosis and Behaviour Modification: Imagery Conditioning*. Philadelphia: J.B. Lippincott Co., 1976. S.17.
3. Ibid., S.30.
4. Daniel Goleman, „Secrets of Modern Mesmer.“ *Psychology Today*, July 1977, S.62, 65.
5. Peter Francuch. *Principles of Spiritual Hypnosis*. Santa Barbara: Spiritual Advisory Press, 1981, S.99.
6. Kroger und Fezler, op.cit., S.15.
7. Janet, op. cit., S. 340.
8. Kroger und Fezler, op. cit., S.25-26.
9. Ernest Hilgard, „Divided Consciousness in Hypnosis: The Implications of the Hidden Observer.“ *Hypnosis: - Development in Research and New Perspectives*. Erika Fromm und Ronald Shor, eds. New York: Aldine Publishing Co., 1979, S.55.
10. Ibid., S.49.
11. Janet, op. cit., S.338.
12. Thoma Szasz. *Der Mythos der Psychotherapie*. Wien: Europaverlag, 1982, S.117.
13. E. Fuller Torrey. *The Mind Game*. New York: Emerson Hall Publishers, Inc., 1972, S.107.
14. Ibid., S.107.
15. William Kroger. *Clinical and Experimental Hypnosis*, 2nd.Ed. Philadelphia: J.B. Lippincott Co., 1977, S.135
16. Janet, op.cit., S.138.
17. Kroger und Fezler, op.cit., S.xiii.
18. Kroger, op. cit., S.138.
19. Ibid., S.139.
20. „Expectations of Relief Alter Acupuncture Result.“ *Brain/Mind*, April 21, 1980, S.1.
21. „False Feedback Eases Symptoms.“ *Brain/Mind*, June 16, 1980, S. 1- 2.
22. „Is There an Alpha Experience?“ *Brain/Mind*, September 15, 1980, S.2.
23. Christopher Cory, „Cooling by Deception.“ *Psychology Today*, June 1980, S.20.

24. Arthur Shapiro Interview. *The Psychological Society* by Martin Gross. New York. Random House, 1978, S.230.
25. John S. Gillis, „The Therapist as Manipulator,“ *Psychology Today*, December 1974, S.91.
26. *Ibid.*, S.92.

## Kapitel 2: Altersregression und - progression

1. Morris Netherton und Nancy Shiffrin. *Bericht vom Leben nach dem Leben, Reinkarnations-Therapie*. Scherz Verlag, Bern, München.1979. S.121-128.
2. „Hypnotized Children Recall Birth Experiences.“ *Brain/Mind*. January 26, 1981, S.1.
3. David Chamberlain, zitiert von Beth Ann Krier, „Psychologist Traces Problems Back to Birth.“ *Los Angeles Times*, February 26, 1981, Part V, S.1.
4. Peter Francuch. *Principles of Spiritual Hypnosis*. Santa Barbara: Spiritual Advisor Press, 1981, S.70.
5. Krier, op. cit., S.8.
6. Helen Wambach. *Seelenwanderung. Wiedergeburt durch Hypnose*. Goldmann, Neuauflage 1987.
7. Netherton und Shiffrin, op. cit.,
8. Dee Wittington, „Life After Death.“ *Weekly World News*, November 2, 1982, S.17.
9. Paul Bannister, „1 in 5 Americans has Lived Before on Other Planets.“ *National Enquirer*, March 9, 1982, S.4.
10. Netherton und Shiffrin, op. cit.,
11. Ernest Hilgard. *Divided Consciousness: Multiple Controls in Human Thought and Action*. New York: John Wiley and Son, 1977, S.43.
12. Carol Tavis, „The Freedom to Change.“ *Prime Time*, October 1980, S. 28.
13. Bernard L. Diamond, „Inherent Problems in the Use of Pretrial Hypnosis on a Prospective Witness.“ *California Law Review*, March 1980, S.348.
14. *Ibid.*, S.314.
15. „State Supreme Court Rejects Hypnosis Testimony.“ *Santa Barbara News Press*, March 12, 1982, S.A-16.
16. Beth Ann Krier, „When the Memory Plays Tricks.“ *Los Angeles Times*; December 4, 1980 Part V, S.1.
17. Susan Riepe, „Remembrance of Times Lost.“ *Psychology Today*, November 1980, S.99.
18. Diamond, op. cit., S.333-337. Mit Genehmigung des Autors.
19. Kieron Saunders, „Hypnotic Predictions.“ *The Star*, 22. Juli 1980, S.11.
20. William Kroger. *Clinical and Experimental Hypnosis*, 2nd Ed. Philadelphia: J.B. Lippincott Co., 1977, S.18.
21. Francuch, op. cit., S.70.
22. *Ibid.*, S.24.

### Kapitel 3: Welche Auswirkungen hat Tiefenhypnose?

1. Charles Tart, „Measuring Hypnotic Depth.“ *Hypnosis: Developments in Research and New Perspectives*. Erika Fromm und Ronald Shor, eds. New York: Aldine Publishing Co., 1979, S.590.
2. Ibid., S.593.
3. Ibid., S.594.
4. Ibid., S.596.
5. Daniel Goleman und Richard Davidson. *Consciousness: Brain, States of Awareness, and Mysticism*. New York: Harper and Row, 1979, S.46.
6. Melvin Gravitz zitiert bei Frederick, „Hypnosis Awakening from a Deep Sleep.“ *Los Angeles Times*, 10. Dezember 1980, Teil I - A, S.5.
7. Erika Fromm, „Altered States of Consciousness and Hypnosis: A Discussion.“ *The International Journal of Clinical and Experimental Hypnosis*, Oktober 1977, S.326.
8. Ernest Hilgard zitiert bei Donald Frederick, op. cit., S. 5.
9. Carin Rubinstein, „Fantasy Addicts.“ *Psychology Today*, Januar 1981, S.81.
10. Ernest Hilgard. *Divided Consciousness: Multiple Controls in Human Thought and Action*. New York: John Wiley and Sons, 1977. S.168.
11. Peter Francuch. *Principles of Spiritual Hypnosis*. Santa Barbara: Spiritual Advisory Press, 1981, S. 79. Mit Genehmigung des Autors.
12. Ibid., S.80.
13. David Haddon, „Meditation and the Mind.“ *Spiritual Conterfeits Project Newsletter*, Januar 1982, S.2.
14. Ibid., S. 2.
15. William Kroger. *Clinical and Experimental Hypnosis*, 2. Aufl., Philadelphia: J.B. Lippincott Co., 1977, S. 126.
16. Ernest Hilgard, *Divided Consciousness*, op. cit., S.20.
17. „Hypnosis in Court,“ KNX. Los Angeles, Newsradio editorial reply, 7. April 1982.
18. Peter Francuch. *Messages from Within*, Santa Barbara: Spiritual Advisory Press, 1982, Werbekatalog.

### Kapitel 4: Verletzung des freien Willens in der Hypnose?

1. Ernest Hilgard. „Divided Consciousness in Hypnosis: The Implications of the Hidden Observer.“ in: *Hypnosis: Development in Research and New Perspectives*. Erika Fromm und Ronald Shor, eds. New York: Aldine Publishing Company, 1979, S.49.
2. Margaretta Bowers, „Friend or Traitor? Hypnosis in the Service of Religion.“ *International Journal of Clinical and Experimental Hypnosis*, 7:205, 1959, S.208.
3. Ernest Hilgard, „The Hypnotic State“. *Consciousness: Brain, States of Awareness, and Mysticism*, op. cit. S.147.
4. Freedman, Alfred M.; Kaplan, Harold; Sadock, Benjamin J.; Peters, Uwe: *Psychiatrie in Praxis und Klinik. Bd. 3. Neurosen*. Stuttgart: Thieme, 1988, S.421.

5. Simeon Edmonds. *Hypnotism and Psychic Phenomena*, North Hollywood: Wilshire Book Co., 1977, S.141.
6. *Ibid.*, S.139.
7. Martin Orne und Frederick Evans: „Social Control in the Psychological Experiment: Antisocial Behavior and Hypnosis.“ *Journal of Personality and Social Psychology*, Bd. 1, No. 3, S.199.

## **Kapitel 5: Hypnose - eine natürliche Erfahrung?**

1. „Hypnosis in the Life of the Church,“ Konferenzbroschüre, gedruckt mit Unterstützung des Cedar Hill Institute for Graduate Studies, Twentynine Psalms, CA, 1979, S.1.
2. Ernest Hilgard, zitiert in „Hypnosis in the Life of the Church“. op. cit., S.1.
3. David Gordon, „The Fabric of Reality: Neurolinguistic Programming in Hypnosis.“ Vom Santa Barbara City College organisierte Diskussion, Santa Barbara, CA, 19. Januar 1981.
4. William Kroger und William Fezler. *Hypnosis and Behaviour Modification. Imagery Conditioning*. Philadelphia: J.B. Lippincott Co., 1976., S.19.
5. William Kroger. *Clinical and Experimental Hypnosis*, 2. Aufl., Philadelphia: J.B. Lippincott Co., 1977, S. 125.
6. Margaretta Bowers, „Friend or Traitor? Hypnosis in the Service of Religion.“ *International Journal of Clinical and Experimental Hypnosis*, 7:205, 1959.
7. Richard Morton. *Hypnosis and Pastoral Counseling*. Los Angeles: Westwood Publishing Co., 1980, S.8.
8. *Ibid.*, S.52.
9. *Ibid.*, S.78.
10. *Ibid.*, S.78 - 79.
11. *Ibid.*, S.84.

## **Kapitel 6: Hypnotismus - Medizin, Wissenschaft oder Mystik?**

1. William Kroger und William Fezler. *Hypnosis and Behavior Modification: Imagery Conditioning*. Philadelphia: J.B. Lippincott Co., 1976, S. 412.
2. E. Fuller Torrey. *The Mind Game*. New York: Emerson Hall Publishers, Ind., 1972, S. 123.
3. William Kroger. *Clinical and Experimental Hypnosis*, 2. Aufl. Philadelphia: J.B. Lippincott Co., 1977, S. 122.
4. *Ibid.*, S. 123.
5. Donald Hebb, „Psychology Today/The State of the Science.“ *Psychology Today*, Mai 1982, S.53.
6. Kroger und Fezler, op. cit., S. 14.
7. Thomas Szasz. *Der Mythos der Psychotherapie*. Wien: Europaverlag, 1982, S. 205 (Vergriffen).

8. Helen Benson, „Hypnosis Seen as Tool to Bond Body, Mind.“ *Santa Barbara News Press*, 31. Mai 1982, S.B-1
9. Szasz, op. cit., S. 205.
10. „Sophrology: Neutralizing Stress, Enhancing Physical Performance.“ *Brain/Mind*, 26. Oktober 1982, S. 1-2.
11. John Weldon und Zola Levitt. *Psychic Healing*. Chicago: Moody Press, 1982, S.32.
12. Ibid., S.7.
13. Arthur Deikman. *The Observing Self - Mysticism and Psychotherapy*. Los Altos. ISHK Book Service. Katalogtext.
14. *TM in Court*. Berkeley: Spiritual Counterfeits Project, 1978.
15. Ralph Metzner. *Maps of Consciousness*. New York: Macmillan Co., 1971.
16. Nathan Szajnberg und Seymour Diamond. „Biofeedback, Migraine Headaches and New Symptom Formation.“ *Headache Journal*, 20:29-31.
17. Weldon und Levitt, op. cit., S.195.
18. Kurt Koch: *Demonology: Past and Present*. Grand Rapids: Kregel Publication, 1973, S. 121.
20. Weldon and Levitt, op. cit., S.110.
21. Kurt Koch. *Okkultes ABC*. Aglasterhausen: Bibel- und Schriftenmission, 1984, S.239.
22. Freedman, Alfred M., Kaplan, Harold; Sadock, Benjamin J.; Peters, Uwe: *Psychiatrie in Praxis und Klinik. Bd. 3. Neurosen*. Stuttgart: Thieme, 1988, S.420.

## **Kapitel 7: Warnt die Bibel vor Hypnose?**

1. Dr. Maurice M. Tinterow. *Foundations of Hypnosis from Mesmer to Freud*. Springfield: Charles C. Thomas Publisher, 1970, S.X.
3. Dave Hunt. Persönlicher Brief an Walter Martin, 13. Januar 1982., S.5.
4. John Weldon und Zola Levitt. *Psychic Healing*. Chicago: Mood Press, 1982, S.10.

## **Schlussfolgerungen:**

1. Sherry Wyskida, „Hypnosis Gaining Respectability.“ *Los Angeles Times*, 2. September 1982, Teil V, S. 30.
2. Arthur Shapiro, „Hypnosis, Miraculous Healing, and Ostensibly Supernatural Phenomena.“ *A Scientific Report on the Search for Bridey Murphy*. M. Kline, ed. New York: Julian Press. 1956, S.147.



M. u. D. Bobgan

# **Psychotherapie oder biblische Seelsorge**

CLV, Pb., 256 S., DM 16,80



biblische Seelsorge

Das Ehepaar Bobgan geht davon aus, daß mindestens 75 % der Menschen, die sich in eine psychotherapeutische Behandlung begeben, nicht wirklich krank sind, sondern sich dort Rat und Anweisungen zur Lebensbewältigung holen.

Auch im Bereich der christlichen Gemeinden hat Psychotherapie eine biblische Seelsorge weitgehend ersetzt.

In diesem Buch wird die Unvereinbarkeit des biblischen mit dem der Psychotherapie zugrundeliegenden gängigen Menschenbild gezeigt.

Die Autoren entwickeln ein Seelsorgekonzept, das sich durch eine klare biblische Orientierung auszeichnet und erfolgreich in einer christlichen Gemeinde erprobt wurde.

Dr. Martin Bobgan ist Vizepräsident für Erziehungswissenschaften an dem Santa Barbara College.

Mit seiner Frau Deidre hat er eine Anzahl Bücher über Psychologie und Psychotherapie aus biblischer Sicht geschrieben, die in den USA veröffentlicht wurden.



Wolfgang Bühne  
**Spiel mit dem Feuer**

Die „drei Wellen  
des Heiligen Geistes“  
– Pfingstbewegung  
– Charismatische Bewegung –  
– „power evangelism“

CLV, Pb., 288 S., DM 14,80

Im ersten Teil dieses Buches wird die Geschichte der sog. „drei Wellen des Heiligen Geistes“ dargestellt, wobei besonders die Entwicklung in Deutschland berücksichtigt wurde.

Der zweite Teil bietet eine Darstellung und biblische Beurteilung der wichtigsten Lehren und Praktiken innerhalb dieser Bewegungen: Geistestaufe, Zungenreden, Handauflegung, „power evangelism“, „Ruhem im Geist“, „Positives Denken“, Visualisierung, Evangelium und Wohlstand, Befreiungsdienst und „Geistliche Kampfführung“.

Abschließend wird im letzten Teil des Buches eine biblische Alternative aufgezeigt. Ein Personen- und Sachregister machen dieses Buch zu einem aktuellen Nachschlagewerk über eine Bewegung, die den Anspruch erhebt, die größte Erweckungsbewegung der Kirchengeschichte zu sein.



Trotz intensiver wissenschaftlicher Forschung weiß man immer noch nicht, was Hypnose eigentlich ist oder wie sie funktioniert.

Die heute zur Verfügung stehenden Informationen über Hypnose werfen etliche sehr ernste Fragen bezüglich ihrer fortgesetzten Anwendung und steigenden Beliebtheit auf.

Das Ehepaar Bobgan setzt sich mit diesen Fragen äußerst gründlich und mit großer Sachkenntnis auseinander und behandelt ihre nicht zu unterschätzenden Auswirkungen auf den Menschen. Ihre Arbeit ist wissenschaftlich, sehr gut dokumentiert, genau und auf dem neuesten Stand, und doch auch für den Laien faszinierend zu lesen.